Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

538 (19.11.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 538. — Karlsruhe, Montag den 19. November 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 91 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Der Besuch des Kaisers in München" (illustriert). — „Ringsum Napoleon". — „Fürst Bülow wieder im Reichstag" (Porträt). — „Marie Sulzer" (Bild). — „Zum Raubmord im Eisenbahnzug Altona-Blankenese" (Bild). — Rätselecke.

Das dänische Königspaar in Berlin.

(Tel. Nachrichten.)

= **Berlin**, 19. Nov. Vormittags 9 Uhr 50 Minuten traf das **dänische Königspaar** auf dem **Lehrter Bahnhof** ein, wo sich der **Kaiser**, die **Kaiserin**, der **Kronprinz**, die **Kronprinzessin**, sowie die **Prinzen** und **Prinzessinnen** des königlichen Hauses eingefunden hatten. Es fand **großer Empfang** statt; eine Ehrenkompagnie des 2. Garde-Regiments stand auf dem Bahnhof, auch die Mitglieder der **dänischen Gesandtschaft** und eine Abordnung der **dänischen Kolonie** waren erschienen.

Nach **herzlicher Begrüßung** und Abschreiten der Ehrenkompagnie, die alsdann vorbeimarschierte, begaben sich die **Majestäten** nach dem Vorplatz und fuhren von einer **Schwadron Garde-Kürassiere eskortiert** in feierlichem Zuge durch den **Tiergarten**, wo **Kriegervereine** und **Korporationen Spalier** bildeten, nach dem mit **Danebrog-Flaggen** geschmückten **Brandenburger Tor**. Dort hatte der **Magistrat Aufstellung** genommen.

Oberbürgermeister Kirschner hielt hier die folgende **Begrüßungsansprache**:

„Euere Majestät wollen allergnädigst geruhen, beim Eintritt in die Hauptstadt des Deutschen Reiches den ehrfurchtsvollsten **Willkommensgruß** der städtischen Behörden huldreichst entgegenzunehmen.

„Die **arbeitssame Bevölkerung** unserer Stadt ist unablässig bestrebt, auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit an der Lösung der dem Menschengeschlecht gestellten **Kulturaufgaben** emsig mitzuarbeiten. Sie bedarf für diese Arbeit vor allem der Segnungen des **Friedens** und **freundschaftlicher Beziehungen** zu den übrigen Völkern des Erdreichs.

„Mit lebhafter **Anteilnahme** und tief empfundenem Danke begleitet sie daher das nie rastende Bemühen unseres erhabenen **Kaisers** und **Königs**, dem **deutschen Volke** und der gesamten **Menschheit** den **Frieden** zu wahren und zu sichern, die **guten Beziehungen** zu den **fremden Völkern** und ihren **Fürsten** aufrecht zu erhalten und zu pflegen.

„Das **Erscheinen Euerer Majestät** und **Ihrer Majestät** der Königin als **willkommene Gäste** des **deutschen Kaisers** auf deutschem Boden in dieser **unserer Stadt** ist ein **Unterpfand** dafür, daß Euere **Majestät diese Gefühle teilen** und **denselben hohen Zielen** zustreben.

„Dadurch gewinnt dieser **Besuch** eine **besondere Bedeutung** und eine **hohe Weihe**. Und Euere Majestät begrüßen wir daher mit **innigem Dank** und mit dem **lebhaften Wunsche**, daß Euere Majestäten in **diesen Mauern glückliche Tage** verleben, daß alle die **Erwartungen** und **Hoffnungen**, welche in dieser festlichen Stunde die Herzen bewegen, reich in Erfüllung gehen zur **Freude** und zum **Segen** beider **Fürstenhäuser** und ihrer **Völker**.

„Gott schütze, Gott erhalte, Gott segne Euere Majestäten."

Der **König**, der den **Dreimaster abgenommen** hatte, erwiderte mit huldvollen Worten: Er sagte, er komme nicht nur als **Nachbar** des Deutschen Reiches, sondern als **treuer Freund** des von ihm **herzlich geliebten** und **verehrten Kaisers**. Er hoffe, daß alle von dem **Oberbürgermeister** geäußerten **Wünsche** für **Deutschland** und **Dänemark** in **Erfüllung** gingen.

Oberbürgermeister **Kirschner** brachte dann ein begeistert aufgenommenes **dreifaches Hoch** aus.

Inzwischen hatte die **Tochter** des **Oberbürgermeisters** an der **Spitze** der **Ehrenjungfrauen** der **Königin** einen **Strauß** von **Maiblumen** mit **Schleife** in den **dänischen Landesfarben** überreicht, den die **Königin** mit **liebenswürdigen Dankworten** entgegennahm.

Sodann begab sich der **Zug** durch die **Spalier** bildenden **Truppen** nach dem **Schloß**. Bei der Fahrt saß der **Kaiser**, der preußische Generals-Uniform trug, mit dem **König**, der deutsche Admirals-Uniform angezogen hatte, im ersten Wagen; die **Kaiserin** mit der **Königin** im zweiten Wagen. Im **Lustgarten** nahm der **Kaiser** und der **König** den **Vorbeimarsch** aller **Truppen** ab. Die **Königin** und die **Kaiserin** sahen dem Schauspiel von einem **Fenster** des **Schlosses** aus zu.

Auf dem Schloßhof stand eine Ehrenkompagnie des Alexander-Regiments. Im **Schloß** fand später **großer Empfang** statt, worauf die **dänischen Majestäten** in ihre **Gemächer** geleitet wurden.

hd **Kopenhagen**, 19. Nov. Die **Presse** hebt **einstimmig** ihre lebhafte **Genugtuung** über den dem dänischen **Königspaar** in **Berlin** zugedachten großartigen **Empfang** hervor. Ein Blatt schreibt: Dieser **Besuch** ist eine **natürliche** und **notwendige Aufmerksamkeit** für den **deutschen Kaiser**, dessen **persönliches Auftreten dem obersten Repräsentanten Dänemarks gegenüber** stets das Gepräge **vornehmer Ritterlichkeit** und **freundschaftlicher Herzlichkeit** trug.

Badische Chronik.

::: **Durlach**, 18. Nov. Die **„Ausstellung über den Alkoholismus"**, welche sich vom 30. September bis 28. Oktober im Ständehaus in Karlsruhe befand und sich eines starken Zuspruchs zu erfreuen hatte, ist auf Veranlassung der **Stadtverwaltung Durlach** und auf deren Kosten nach dort verlegt und vom 18. bis 25. d. Mts. täglich außer Mittwoch geöffnet. Auch hier sind die Anmeldungen von Korporationen und besonders von Schulen schon wieder recht bedeutende, sodaß das Unternehmen auch hier gute Früchte zeitigen wird. Ein Beweis dafür, wie zeitgemäß und zweckentsprechend das Unternehmen ist, zeigt, daß Städte wie **Rastatt**, **Pforzheim** u. n. a. sich ebenfalls schon bemühten, im Anschluß an Durlach die Ausstellung zu erhalten. Der Eintritt ist wieder unentgeltlich.

* **Durlach**, 18. Nov. Am Samstag und Sonntag früh brach hier **Feuer** aus. Bei dem ersten Brand am Samstag früh bei Kaufmann **Pöhler** bestand allerdings die ernste Gefahr, daß eine in dem Magazin befindliche Kiste mit **20 bis 25 Kilo Sprengpulver explodieren** konnte. doch wurde die Gefahr glücklich beseitigt. Auch der Brand von heute früh im Magazin der Eisenhandlung **Schmidt** an der Hauptstraße hätte bei größerer Ausdehnung und der alten engen Bauart der alten Häuser unabsehbare Folgen haben können, wenn der Brand nicht zeitig genug bemerkt worden wäre.

* **Mannheim**, 18. Nov. Das **Schweinefleisch** hat hier um 10 ₰ **abgeschlagen** und kostet nun 90 ₰.

* **Wiesloch**, 18. Nov. Heute früh fand auf Wieslocher Gemarkung ein **Kampf** zwischen dem **Jagdaufseher** Emil **Bollerer** und **zwei Wilderern** statt. Die Wilderer sind entkommen, doch will der Jagdaufseher einen von ihnen erkannt haben.

* **Pforzheim**, 18. Nov. In **Arnbach** brach am Samstag abend in der Scheuer des Landmanns Jakob Wolfinger **Feuer** aus. Diese brannte vollständig ab. Sodann sprang das Feuer bei dem herrschenden heftigen **Wind** auf die **Scheuer** des Maurers **Weiß** und auf das **Doppelhaus** des Schleifers Karl **Hermann** über, die beide ebenfalls **abbrannten**. Einem Einwohner, dem etwa 40 Jahre alten Jakob Pflüger, wurde, als er seine Schweine retten wollte, durch einen einstürzenden Scheunengiebel ein **Fuß abgeschlagen**. Außerdem erlitt er **Brandwunden** im Gesicht. **Brandstiftung** ist lt. Pf. A. ziemlich sicher. Aus der Scheuer Wolfingers sah man einen Unbekannten sich schleunigst entfernen, von einem Hund verfolgt. Innerhalb 4 Wochen ist dies der **dritte Brandfall** in Arnbach. Die Feuerwehren von Neuenbürg und Gräfenhausen waren erschienen. Es **fehlte an Wasser**.

ℸ **Baden-Baden**, 19. Nov. Wie dem „Pfälz. Bote" von hier gemeldet wird, ist der **Gesundheitszustand** des **Prinzen Karl** von Baden ein wenig günstiger. Prinz Karl hält sich im Sanatorium des Herrn Hofrat Dr. Frey auf. Die herzlichsten Wünsche für eine baldige Besserung des erlauchten Bruders unseres Großherzogs seien auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

⊡ **Lahr**, 18. Nov. Herr Geh. Kommerzienrat F. **Sander** hat sein Amt als **Präsident** der **Handelskammer** aus **Gesundheitsrücksichten niedergelegt**.

⊻ **Lahr**, 18. Nov. Im **Arbeiterbildungsverein** hielt gestern abend Finanzassessor **Wiesendanger** aus Villingen einen interessanten Vortrag über seine im Januar und Februar ds. Js. ausgeführte siebenwöchige **Reise in Egypten**. Die belehrenden Ausführungen des Redners wurden unterstützt und erläutert durch eine reiche Serie von ihm selbst nach eigenen Aufnahmen gefertigter Lichtbilder. Der Vorsitzende des Landesverbandes Badischer Arbeiterbildungsvereine, Reallehrer **Schmitt**, lieh dem durch lebhaften Beifall ausgedrückten Dank der zahlreichen Hörerschaft warme Worte der Anerkennung, indem er die hingebende Mitwirkung Hrn. Wiesendangers im Arbeiterfortbildungswesen schilderte, wie sie derselbe früher schon als Vorstand des Wieslocher Vereins betätigte und jetzt durch die selbstlose Darbietung seiner Vorträge in einer Reihe von Vereinen des Verbandes entfaltet. Auch Oberbürgermeister Dr. **Altfelix**, der sich um das Volksbildungswesen durch energische Förderung der vom Schillerverein eingerichteten Vortragskurse hervorragende Verdienste erworben hat, wohnte dem Vortrag an.

▬ **Konstanz**, 19. Nov. (Tel.) Wie soeben berichtigend gemeldet wird, wurde der **Gastwirt Enßlin** aus Emmishofen **nicht erschossen**, sondern er liegt **schwer verwundet im Kantonsspital** zu **Münsterlingen**.

Der Karlsruher Gesangverein „Concordia" auf Schloß Baden.

✍ **Karlsruhe**, 19. Nov. Dem Gesangverein **„Concordia"**, dessen wohlgelungenes Stiftungsfest vor acht Tagen stattfand, wurde die hohe Ehre zu Teil, am Sonntag den 18. d. M. von Ihren Königlichen Hoheiten dem **Großherzog** und der **Großherzogin** auf **Schloß Baden empfangen** zu werden.

Dem Verein war es gestattet, in Form eines Morgenständchens fünf Männerchöre aus dem Programm seines letzten Konzertes, darunter zwei Volkslieder, von dem Chormeister des Vereins, Herrn Seminarmusiklehrer Zureich bearbeitet, zum Vortrag zu bringen.

Der 1. Vorstand, Herr Ortsrichter **Koch**, begrüßte die Königl. Hoheiten, und Fräulein Haag, die Tochter des Herrn Fabrikanten Haag, Ehrenmitglied des Vereins, überreichte mit poetischen Worten der Großherzogin ein Blumenarrangement. Die hohen Herrschaften, welche ihre Anerkennung über die Leistungen des Vereins wiederholt aussprachen, ließen sich den Vorstand und eine Reihe der Mitglieder vorstellen und unterhielten sich huldvollst mit denselben. Auf direkte Anordnung des Großherzogs wurden den Sängern der „Concordia" (110 Mann) nach Schluß des Ständchens die Räume des Badener Schlosses, speziell die Prunkzimmer, gezeigt.

An dieses Ständchen schloß sich, trotz des stürmenden Regens, ein Sängerausflug nach **Rothenfels** an, welcher sehr gut verlief.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. **Karlsruhe**, 19. Nov. Das Wiederauftauchen des alten Schwankes von Franz und Paul v. Schönthan: **Der Raub der Sabinerinnen** auf dem Spielplan des **Großh. Hoftheaters** hat am Samstag abend dem Publikum fröhliche Stunden bescheert. Herr Wassermann wußte den Dichter und Professor Gollwitz in seinen tausend Hoffnungen und Nöten wirksam darzustellen. Der Schwiegersohn Dr. Neumeister fand in Herrn Höcker einen exzellenten Vertreter. Herr Heinzel als liebender Emil Groß und Herr Kempf als dessen polternder Vater waren beide gut. Herr Haßkerl gab die berühmt gewordene Rolle des Schmierentheaterdirektors Emanuel Striese, der mit all seiner Pfiffigkeit und seinem begeisterten Glauben an seine Kunst und seine Frau wirksam auf der Bühne erstand und große Heiterkeit hervorrief. Von den Damen zeigte Frl. Cramer als energische Frau Professor Gollwitz viel Bühnengeschick und Darstellungssicherheit. Frl. Müller spielte den Backfisch Paula wie immer „zum Entzücken"; Frl. Podechtel war als Marianne eine anmutige Frau, die sehr sympathisch wirkte, und Frl. Genter als gebildetes Dienstmädchen Rosa ebenso famos in ihrem edlen Kunstempfinden wie in ihrem Jammer nach der Niederlage. Die Aufführung, deren Regie Herr Schefranek innehatte, hätte des öfteren zwar ein flotteres Tempo gebrauchen können, fand aber auch so den fröhlichen Beifall des Publikums.

-z. **Karlsruhe**, 19. Nov. Im Saale des Konservatoriums gab am **Samstag Fritz von Bose** einen **Klavier-Abend**, an dem er vor allem intime Sachen von Schubert, Mozart, Brahms und Schumann, zu denen sich der Saal besonders eignet, zu Gehör brachte. Die Interpretationskunst des Pianisten, der ja schon früher in Konzerten hier von seinem tüchtigen Können sehr beachtenswerte Proben gegeben, war allen Nummern des Programms gegenüber eine vornehme, unter Betonung des geistigen Gehalts der Komposition und zugleich unter Wahrung ihrer Form, ihres Stils. In der Schubertschen „Fantasie-Sonate", op. 78, gefiel vornehmlich das Menuett, bei dem von Bose die **Themen** in gediegener und abgetönter Ausarbeitung gab. Von Mozart war es neben dem technisch einwandfrei gespieltem „Adagio" in H-moll das „Rondo alla Turca", bei welchem die anmutigen Feinheiten sehr ansprechend herauskamen. Von R. Schumann brachte der Konzertgeber vier kleine Kompositionen aus op. 12 und weiterhin von Brahms ein „Intermezzo" in A-dur (op. 118) und ein „Capriccio" in Fis-moll (op. 76) zu Gehör. Eine pianistische Leistung, die volle Anerkennung abnötigte, war die Wiedergabe der „Variationen und Fuge über ein eigenes Thema" (op. 91) von Wilh. Berger. Die Komposition selbst zeigt Kraft und Männlichkeit, auch ursprüngliche Erfindungsgabe, ohne sich in Absonderlichkeiten zu ergehen. Wie bei den übrigen Vorträgen, so setzte besonders hier der Beifall der Zuhörerschaft sehr lebhaft ein, für den von Bose nach Beendigung des Programms durch eine freundlich aufgenommene Zugabe dankte.

sch. **Freiburg**, 18. Nov. Unter den hiesigen Theaterleistungen der jüngsten Zeit stach namentlich eine Wiedergabe des **„Fliegenden Holländer"** mit dem berühmten **Bertram** in der Titelrolle hervor. Der Gast errang einen starken Erfolg, der nicht zum wenigsten aufs Konto einer außerordentlichen darstellerischen Belebung zu setzen ist. Tat der Sänger in der Ausnützung der tiefen Noten zu wenig, so wirkte er stimmlich nach der Höhe hin umso bedeutender. Bertram als Holländer erreicht aber doch wohl die tragische Größe dessen nicht, der lebhaft vor des Berichterstatters Erinnerung steht, nämlich Fritz Planks, des Unvergeßlichen. Seine Kräfte konzentriert Bertram in hervorragender Weise im Duett des zweiten Aktes. Hier hatte er aber auch ein vortreffliches Gegenüber in einer seit kurzem erst dem Freiburger Stadttheater angehörenden Karlsruher Sängerin: Frl. **Bieselly** (Biesecke). Diese bot als Senta eine sehr beachtenswerte, ja während des zweiten Aufzuges dramatisch gesteigerte Leistung. Noch kann man von einer solch' jungen Künstlerin nicht die letzte individuelle Durchdringung der Aufgabe verlangen, aber es war doch eine Freude zu sehen, wie stil- und sinngemäß Frl. Bieselly ihre Rolle anfaßte und durchführte. Unsere Bühne besitzt übrigens selbst einen ausgezeichneten Holländer. Es ist dies Herr **Junior**, der vermöge großer Stimmmittel und schauspielerischer Intelligenz sich die Rolle voll zu eigen machte. Als Daland bietet Herr **Scholz** eine liebevoll ausgearbeitete Leistung. Unser Kapellmeister **Starke** findet in der „Holländer"-Partitur das seinen musikalischen Neigungen Entsprechende. Was Wunder, daß er jedesmal mit vollem Eifer bei der Sache ist? Gäben nur die alten Bühnenverhältnisse etwas mehr für die szenische Ausstattung her! In dieser Beziehung muß man sich eben immer wieder aufs neue Haus vertrösten, an dem jetzt energisch gearbeitet wird.

= **Nürnberg**, 17. Nov. Im **Intimen Theater** wurde heute zum ersten Male **„Mutterrecht"**, ein Drama der demnächst in **Karlsruhe** als Rednerin auftretenden Wiener Frauenrechtlerin Frl. **Wilhelmine Mohr** gegeben. Die Heldin erschießt den Gatten, weil er in einer wegen Mißhandlung eingeleiteten Scheidungsklage das Kind der Mutter nicht überlassen will. Obgleich die Katastrophe allzu wenig zwingend **begründet** ist, behielt der Beifall das Uebergewicht. (Frkf. Ztg.)

Vermischtes.

= **Berlin**, 18. Nov. Bei der am 17. November 1906 fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 215. **kgl. preußische Klassenlotterie** fielen ein Gewinn von 60 000 ℳ auf Nr. 268 912, 1 Gewinn von 30 000 ℳ auf Nr. 15 643, 2 Gewinne von 10 000 ℳ auf Nr. 220 166, 277 564, 4 Gewinne von 5000 ℳ auf Nr. 31 872, 55 402, 148 962, 228 381. (Frkf. Z.)

hd **Dresden**, 18. Nov. (Tel.) Landrichter Dr. **Mühlmann** hat sich nach einer Landgerichtssitzung in seiner Wohnung **erschossen**. Das Motiv ist nicht bekannt. Mühlmann, ein reicher Mann, war vorgestern Zeuge in einem Erpressungs-Prozeß gegen den Kaufmann Schurig aus Chemnitz, der vom Schwiegervater Mühlmanns 20 000 ℳ verlangte und mit Enthüllungen drohte.

= **Eisenach**, 17. Nov. **Bei einer Treibjagd auf der Flur Lauchröder fanden die Jäger im Walde die Leiche der 28jährigen Frau Werning aus Lauchröder. Die amtliche Sektion ergab lt. „Frkft. Ztg.", daß der Tod durch Verhungern eingetreten ist.**

= **Essen** (Ruhr), 17. Nov. Auf der **Zeche Zollverein** bei Caternberg erfolgte die **vorzeitige Explosion** eines Sprengschusses; ein **Häuer** ist **tot**, ein anderer schwer verletzt.

= **Chur**, 17. Nov. Der Große Rat hat das Verbot des **Automobilverkehrs** in **Graubünden aufgehoben** und mehrere wichtige Straßen unter gewissen Bedingungen den Automobilen freigegeben.

= **Bern**, 17. Nov. Im Dorf **Biberist** (Kanton Solothurn) wurde heute nacht die 63jährige wohlhabende **Wirtin** Frau **Wetterwald** als Volksärztin mit großer Praxis unter dem Namen „Biberistfraueli"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Zum Tode des Grafen Franz von Bodman.

* **Konstanz**, 19. Nov. Anläßlich des Hinscheidens des Grafen **von Bodman** trafen bei der Familie nachfolgende Beileidstelegramme ein:

An den Grafen Othmar von Bodman.

Schloß Baden-Baden.

Tief ergriffen von der Trauerbotschaft des schmerzlichen Heimganges Ihres lieben Vaters sage ich Ihnen mein treues Mitgefühl in diesem großen Verlust und ersuche Sie, Ihrer lieben Mutter meine innige Teilnahme an Ihrer Trauer zu übermitteln; auch allen Mitgliedern Ihrer Familie sende ich meine warme Teilnahme in diesem schmerzlichen Verluste. Ich ersuche Sie, mich zu benachrichtigen, wo und wann die Beisetzungsfeierlichkeit stattfindet. **Ich gedenke des Verstorbenen mit unwandelbarer Dankbarkeit.** Friedrich, Großherzog.

Erbgroßherzogin und ich erfahren mit größter Teilnahme das Hinscheiden Ihres hochverehrten Vaters und sagen Ihnen und Ihrer ganzen Familie unser wärmstes Beileid. Friedrich, Erbgroßherzog.

Gräfin Bodman in Bodman.

Schloß Baden-Baden, 15. Nov.

Tief bewegt sende ich Ihnen Ausdruck allerwärmster Teilnahme an einem Verluste, dessen Umfang für Ihr Herz ich tief mitempfinde. Es ist auch für uns ein sehr schmerzlicher **persönlicher** Verlust, und die weitesten Kreise werden davon berührt. Der Heimgegangene wird allen, die ihn kannten, unvergeßlich bleiben, insbesondere denjenigen, die, wie ich, **langjährige unveränderliche, treue, dankbare** Beziehungen zu ihm hatten. Gott stärke Sie in Ihrem tiefen Kummer. Ihren Kindern vollstes Mitgefühl. Großherzogin

Der Herr **Erzbischof** sandte an den Herrn **Grafen Othmar v. Bodman** folgendes teilnehmende Telegramm:

„Die Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn Grafen Franz von Bodman erfüllt mich mit tiefer Trauer. Mit dankbarem Gebet für seinen treu katholischen Bekennermut begleite ich seine Seele in die Ewigkeit. Bei der Beisetzung wird mich Domkapitular Brettle vertreten. Thomas, Erzbischof."

Bei der Beisetzung, über die wir in heutiger Mittagausgabe schon berichtet, sprach auch lt. Bad. Beob. Abg. **Gießler** im Namen der badischen Zentrumsfraktion einen warmen Nachruf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. November.

⚒ **Ueber das Befinden des Großherzogs wird berichtet:** Der **Husten**, von dem der **Großherzog** seit vierzehn Tagen befallen ist, **bessert** sich von Tag zu Tag; immerhin muß der Großherzog sich noch **schonen** und darf das **Zimmer nicht verlassen.**

Die Wahl der Mitglieder der Generalversammlung der **Ortskrankenkasse der Dienstboten,** welche heute im Kleinen Rathaussaale vor sich ging, hatte eine ungewöhnlich starke Beteiligung hervorgerufen. Der Grund hierfür war, daß bei der Wahl zugleich die Frage der freien Arzt- und Krankenhauswahl mit auf dem Spiele stand. Es wurden bei dieser Ergänzungswahl von 17 Vertretern der Arbeitgeber für die der freien Aerztewahl günstige Liste 450 Stimmen abgegeben. Die gegnerische Liste erzielte 250 Stimmen.

V **Frauenbildung — Frauenstudium. „Das Recht des Kindes"** ist ein Thema, das wie kein anderes augenblicklich auf der Tagesordnung steht. Fängt man doch auch bei uns an einzusehen, daß, was man an den Kindern sündigt, sich schwer an den Erwachsenen rächt. Wer Gelegenheit hat, einen Einblick zu gewinnen in das jammervolle Dasein eines großen Teils der Kinder unserer Arbeiterbevölkerung, kann sich nicht mehr wundern über die Verwilderung der heranwachsenden Jugend, von der uns jeder Polizeibericht Kunde bringt, noch über das zunehmende Verbrechertum im kindlichen Alter. — Ein Vortrag, der über vieles Aufklärung bringen wird, hält Mittwoch den 21. November Fräulein Wilhelmine **Mohr-Wien,** die der Gesetzgebung der europäischen Kulturländer in Bezug auf **Kinder,** wie auch den verschiedenen Einrichtungen zur Besserung der Lage der Kinder ein eingehendes Studium gewidmet hat. Auch das gegenwärtig so vielfach erörterte Thema der strafrechtlichen Behandlung der Kinder wird berührt werden. Alle, die sich für das Wohl der Kinder im weitesten Sinne interessieren, werden den Besuch dieses Vortrags äußerst lohnend finden.

$ **Zu einer schönen Abschiedsfeier** versammelten sich am letzten Donnerstag abend im Nebenzimmer des „Goldenen Adler" eine größere Anzahl Gendarmerieangehörige sowie Freunde und Gönner zu Ehren des vom Korpsstabe nach Konstanz versetzten und beförderten Oberwachtmeisters August **Steinhauser.** In gewählten Worten gab zunächst Oberwachtmeister Luhr der Verehrung und Liebe Ausdruck, welche sich Herr Steinhauser bei seinen **Kameraden** erworben hat und ebenso die Achtung, welche ihm seitens seiner Vorgesetzten stets zuteil wurde. Außer Herrn Luhr hoben auch noch die Herren Zahlmeister Bauer, Gendarm a. D. Heim und Längle die Verdienste des Herrn Steinhauser hervor. Zum Schluß widmete Oberwachtmeister a. D. Diemer der Familie des Scheidenden Wünsche des besten Wohlergehens am schönen Bodensee. Die Pausen wurden durch Gesang und Musikvorträge ausgefüllt, wobei Herr Wahl besonders Heiteres zum Vortrag brachte.

Karlsruher Liederkranz. Der Verein hatte seine Mitglieder auf Samstag abend zu einem **Konzert** eingeladen, dessen schöner Verlauf die Erschienenen in jeder Weise vollauf befriedigen durfte. Den Reigen der Vorträge eröffnete ein Trio für Oboe, Horn und Klavier, das von den Herren Hofmusiker **Richter** und **Suttner** unter Begleitung des Herrn Hermann **Knierer** in mustergültiger Weise zu Gehör gebracht wurde. Herr Hofmusikus **Richter** sowohl, als auch Herr Hofmusikus **Suttner** brachten im Verlaufe des Abends noch je einen Solovortrag dar und konnte man über die Darbietung des Herrn Richter bei dessen altbewährter Kunst von vornherein eines Erfolges sicher sein, so bewährte sich Herr Suttner neben ihm als gleich gediegener Künstler, der sein Instrument mit einer Fertigkeit beherrscht, die wohl nicht leicht übertroffen werden dürfte. Als Solisten auf dem Gebiete des Gesanges brachte der Abend Frl. **Hirth** und Herr **Weßbecher.** Die Dame verfügt über ein nicht unbedeutendes Stimmaterial, das gut geschult ist, und sie erzielte daher, da sich mit genannten Vorzügen auch schöne Vortragsweise und Koloraturfertigkeit paarte, wohlverdienten, nachhaltigen Beifall. Herr **Weßbecher** ist im Besitz einer kräftigen, wohllautenden Baritonstimme von angenehmem Timbre und seine Vorträge fanden daher bei der kunstsinnigen Auffassung und feinfühligen Wiedergabe, die einen schätzenswerten Vorzug des genannten Sängers bilden, ebenfalls reichen Beifall. Daß die Klavierbegleitung, die für den gesanglichen Teil Herr Professor Julius **Scheidt,** für den instrumentalen Teil Herr Hermann **Knierer** übernommen hatte, in besten Händen lag, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Auch des **Liederkranz-Quartettes,** das für diesen Abend sein Können in den Dienst des Vereins gestellt hatte, sei an dieser Stelle gedacht. Dem Konzert folgte ein **Ball,** der Alt und Jung noch lange bei fröhlichem Tun zusammenhielt.

8 **Fußballwettspiele.** Die auf vergangenen Sonntag angesagten Wettspiele der 1. und 3. Mannschaften des **1. Pforzheimer F.-Kl.** und des **Karlsruher Fußballvereins** (K. F.-V.) konnten der ungünstigen Witterung halber nicht ausgefochten werden und finden nunmehr am 2. Dezember statt. — Am kommenden Sonntag werden die **Züricher „Young fellows",** eine der besten Mannschaften der Schweiz, hier gegen K. F.-V. auf dessen Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße spielen.

Aus den Nachbarländern.

hd **Stuttgart**, 19. Nov. (Tel.) Gestern abend erschien vor dem **Posten** der **Schloßwache** ein **Mann** in **Majorsuniform** und **befahl,** die **Wache heraus zu rufen.** Dem **Befehl** wurde **Folge** geleistet. Als jedoch die **Wache antrat, lief** der **Major,** offenbar ein **Schüler des Köpenicker Hauptmanns, davon.** Die **Patrouille** konnte ihn **nicht einholen.**

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 19. Nov. Der **Reichstag** hat heute die **beiden Fleischnot-Interpellationen** nach der **Erklärung** des **Staatssekretärs Graf Posadowsky,** daß der **Reichskanzler** demnächst die **Interpellationen beantworten** werde, **abgesetzt.** Auch die **Interpellation Speck** (Ztr.) betr. die **Verwendung** der **Futtergerste** als **Malzgerste** wurde nach einer **Erklärung** des Staatssekretärs **von Stengel,** daß der **Reichskanzler** sie demnächst **beantworten** werde, **gleichfalls** von der Tagesordnung **abgesetzt.**

hd **Berlin**, 19. Nov. **v. Podbielskis Nachfolger** scheint endlich gefunden zu sein. Es ist, wie wir hören, **Graf von Arnim,** Rittergutsbesitzer auf Kiewen bei Schwedt a. d. Oder. Die **Ernennung** des **neuen Ministers** dürfte **unmittelbar bevorstehen.** Um 12 Uhr wird v. **Arnim** vom **Kaiser** empfangen.

= **Rudolstadt**, 19. Nov. Am hiesigen **Hofe** wurde gestern der 80. **Geburtstag** der Fürstin-Mutter **Prinzessin Mathilde von Schwarzburg-Rudolstadt** (Witwe des 1875 verstorbenen Prinzen Adolf) gefeiert. Zugegen waren u. a. die **Großherzogin von Oldenburg** mit dem **Erbgroßherzog,** sowie **Prinz Heinrich** der Niederlande.

= **Wien**, 19. Nov. Der **König von Griechenland** empfing gestern nachmittag den **österreichisch-ungarischen Minister** des Aeußern Freiherrn **von Aehrenthal** in besonderer Audienz. Sodann stattete der König dem **deutschen Botschafter** Grafen **von Wedell** einen ½-stündigen Besuch ab.

hd **Lille**, 19. Nov. In der hiesigen **Garnison** wurde eine **Anzahl Soldaten ausgewählt,** die an den bevorstehenden **Kirchen-Inventarisierungen** teilnehmen sollen. Es wurden nur **Mannschaften des älteren Jahrganges** ausgesucht. Alle Truppen sind bereit, sofort nach dem Bestimmungsort abzugehen.

hd **London**, 19. Nov. Der Berliner Korrespondent der „Sunday Times" glaubt auf Grund bester Information mitteilen zu können, daß **demnächst** eine **Begegnung** zwischen **Kaiser Wilhelm** und **König Eduard** erfolgen werde. Die beiden Monarchen würden sich auf der **Insel Wight** treffen und zwar werde der **deutsche Kaiser** gelegentlich des **Antrittes** seiner **Mittelmeerreise** einen **Abstecher** nach der Insel machen.

hd **London**, 19. Nov. Infolge des **schlechten Wetters** mußten alle **Festlichkeiten,** welche in **Windsor** anläßlich des Besuches des **norwegischen Königspaares** stattfinden sollten, **aufgegeben** werden. Die Monarchen kehren heute nach London zurück.

hd **London**, 19. Nov. Gestern abend hielten die **englischen Frauenrechtlerinnen** eine **öffentliche Versammlung** in der **Caxton-Halle** in **Westminster** ab, um die **Gewährung** des **Frauen-Wahlrechts** zu verlangen. Die **Reden** waren in einem **höchst agressiven Tone** gehalten. Es wurde bekannt gegeben, daß die **Frauenrechtlerinnen** die **feste Absicht** haben, das **Parlament** nochmals **persönlich** zu **stürmen.** Eine der **Führerinnen** der Bewegung erklärte, wenn auch die **ganze englische Armee das Unterhaus bewachte,** so würden die **Frauenrechtlerinnen** diesen **Kordon zu durchbrechen wissen** und ihre **Forderungen durchsetzen.** Aehnlich klangen die übrigen Reden.

= **Konstantinopel**, 19. Nov. Gestern kam es in **Stambul** zu einer **blutigen Rauferei** zwischen **Matrosen** und **albanischen Infanteristen,** die Beunruhigung erregt. **Einige Personen** wurden dabei **getötet,** andere verwundet. Irgend welche Bedeutung ist dem Vorfall nicht beizumessen.

= **Peking**, 18. Nov. (Reuter.) Mit Rücksicht auf die **Oeffnung** von **Mukden,** von **Antung** und **Tatungkao** richtete **Yuanschikai** eine **Denkschrift** an den **Kaiser,** in welcher er ihn um die **Mittel** zur **Ausführung** verschiedener **öffentlicher Bauten** bittet. Die Bauten müßten **von China ausgeführt** werden, damit es seine **Souveränität wahre.** Die Finanzbehörde empfahl, daß die **Gelder** von den betreffenden **Provinzen aufgebracht** bezw aus den in diesen Provinzen aufgebrachten **Steuern** bezahlt werden. Die die **Oeffnung** der genannten **Plätze** betreffenden Bestimmungen sollen dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten unterbreitet werden.

hd **Newyork**, 19. Okt. Der anglikanische **Bischof** von **Salisbury** ist gestern beim **Gottesdienst** in der **Kirche** plötzlich **schwer erkrankt.** Sein Zustand ist besorgniserregend.

= **New-York**, 19. Nov. Distriktsanwalt **Jerome** erklärt in seinem ersten Bericht über das **Versicherungswesen** und die **Geschäftsgebahrung** der **Mutual Life Insurance Company** im besonderen: Eine gründliche Untersuchung ergebe, daß **keine Staatsgesetze** bestehen, auf Grund deren **Beamte** von **Versicherungsgesellschaften** wegen jetziger oder früherer **Geschäftspraktiken** von der Art derjenigen, von denen einige zu der jüngsten Untersuchung über das Versicherungswesen geführt hätten, **strafrechtlich verfolgt** werden könnten. Bezüglich der **Gehälter** der **Präsidenten** und der übrigen **Mitglieder** des **Verwaltungsrats** sagt der Bericht, es könne mit gutem Recht gesagt werden, daß diese **Gehälter übertrieben hoch** wären; da der Verwaltungsrat aber die **Geschäfte leitete, müßten** die **Gehälter** seiner Mitglieder **hoch** sein, und es gebe **keine Staatsgesetze,** die die Handlungsweise der Mitglieder des Verwaltungsrats **unter Strafe** stellen.

Ein Gespräch des Kaisers mit dem Schriftsteller Ludwig Ganghofer.

= **München**, 19. Nov. Die „Münch. Neuest. Nachr." bringen in der heutigen Abendausgabe einen längeren Bericht über eine **Unterredung des Kaisers mit dem Schriftsteller Dr. Ganghofer in München** nach der Festvorstellung im Hoftheater am 12. ds. Der **Kaiser** unterhielt sich mit **Ganghofer** äußerst **lebhaft** zunächst über die **Arbeiten** des **Dichters.**

„Was mir an dem Werke: „**Hoher Schein**" besonders gefällt, das ist der daraus hervortönende **optimistische Klang.** Die Predigt, die den **Glauben an das Leben** und die **Aussöhnung mit den Schatten** des **Daseins,** das **Vertrauen** auf die **Zukunft** und das **Vertrauen** auf die **Menschheit** fordert, das macht auf mich einen solchen **Eindruck,** weil ich **ein Optimist durch und durch** bin."

Im weiteren Verlaufe des Gesprächs sagte der **Kaiser:** Man komme doch mit einem **gesunden Stück Optimismus weiter,** als wenn man alle Dinge mit **pessimistischen Augen** ansieht, und in der **Politik** sei das auch **nicht anders.** Das **deutsche Volk** habe doch eine **Zukunft** und doch gäbe es **ein Wort,** das ihn **immer kränke,** so oft er es höre, das sei das Wort „**Reichsverdrossenheit**".

Der **Kaiser** sprach ferner von der **Fülle** der **Pflichten** und **Arbeiten,** die **auf ihn hereinstürmen** und von der **Notwendigkeit,** sich durch **Reisen zu erholen:** „Alles **was mich trifft,** ist dann auf **einige Wochen von mir abgelöst** und das ist für mich eine **Freude.** Das **verübeln** mir vielfach die Leute. Ich **weiß,** daß man **mich** den **Reisekaiser** nennt, aber das habe ich **immer heiter** genommen. Ich lasse mir dadurch die **Freude an der Welt nicht nehmen.**

„Das **Reisen** macht auch **Freude** und gerade innerhalb der **eigenen Heimat.** Ich glaube, dadurch wird das **Gefühl** der **Zusammengehörigkeit noch gestärkt und,"** fügte er hinzu, „**viele Deutsche wissen gar nicht, wie schön unsere Heimat** ist und **wie viel** es da zu sehen gibt. Ich **freue mich** immer, wenn ich ein **neues Stück Deutschland kennen lerne.**"

Nachdem der **Kaiser** noch besonders seiner **Reisen in Süddeutschland** gedacht hatte, sagte er: „Oft möchte ich mich **am liebsten** in mein **Automobil** setzen und **flott hinausfahren** und dann **zufrieden** und **arbeitsfroh** wieder **nach Hause** kommen. Solche **Erfrischungen braucht man** gerade in **meinem ernsten Beruf** sehr nötig, weil man **gegen viele Mißverständnisse zu kämpfen** hat.

„Denn man ist da immer in einer **undankbaren Lage,** weil man **uns keine Selbständigkeit bewilligt. Gelingt mir etwas,** so fragt alle Welt, „**wer hat ihm das geraten?**" **Mißlingt** mir etwas, so heißt es, „**er hat es nicht verstanden.**" Was man bei **anderen Fürsten** als **selbstverständlich** betrachtet, da fragt man **bei mir** immer „**warum?**" und die **einzige Antwort** kann doch nur sein, **weil ich für das deutsche Reich und für das deutsche Volk das Gute will.**"

Das **Gespräch** ging dann noch über verschiedene Fragen der **Literatur** und **Politik.** Der **Kaiser** sprach schließlich seine **Freude** aus über den **Verlauf** der **Münchener Festtage** und die **Rüstigkeit** des **Prinz-Regenten.**

Die Bombenexplosion in der Peterskirche.

* **Rom**, 18. Nov. Der Eindruck der **Bombenexplosion** im **Petersdom,** deren **Urheber** noch **unbekannt,** ist enorm. Die Bevölkerung ist eingeschüchtert worden, weil auch der Attentäter vom Cafe Aragno noch nicht gefunden ist.

Ueber das **Motiv der Tat** hört die Frkf. Ztg. die Vermutung, daß die **Anarchisten,** die wegen der **Massenverhaftungen** am letzten Sonntag **erbittert sind,** zeigen wollten, was sie **anrichten könnten,** wenn sie gefährlichere Bomben als bisher wählen wollten. Sie scheinen also die **Regierung einschüchtern** zu wollen.

Das „Giornale d'Italia" bringt **in** einer **Sonderausgabe** neue Einzelheiten über das Bombenattentat. Wegen der **Ausstellung** von **Reliquien** war ziemlich **viel Publikum** in der Kirche im Augenblick der **Explosion,** die in der ganzen Umgebung des Vatikans gehört, aber **draußen nicht beachtet** wurde, weil man glaubte, es handle sich um einen **Schuß der Mittagskanone.** Auch der **Priester** am **Altare** suchte die von einer **Panik** ergriffene **Menge** durch den Hinweis auf den Mittagsschuß zu **beruhigen,** was aber **nicht gelang.** Die **Menge floh erschreckt,** sodaß der **Attentäter unbemerkt entkommen** konnte. Der **Papst,** der das **Explosionsgeräusch** auch vernommen hatte, wurde vom **Palastpräfekten Misciatelli** benachrichtigt und zog sich, nachdem er sich vom ersten Schrecken erholt hatte, in seine **Privatgemächer** zurück, um zu **beten.**

Aus Marokko.

hd **Tanger**, 19. Nov. Die **Zollverwaltung** stellte anläßlich des **Bilanzabschlusses** ein **Defizit von 300 000 Pesetas** fest. Dieses soll auf die **Unkosten** zurückzuführen sein, welche die **Reisen** der **deutschen** und **amerikanischen Gesandtschaften** nach **Fez** verursacht haben, sowie für die Ausgaben für die **Mechallas** des **Sultans** in **Ultcha.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 19. Nov. Im Saale der Adelsversammlung fand gestern die von **vielen hundert Personen** besuchte **Generalversammlung** des **Verbandes vom 30. Oktober** statt. **Gutschkow,** der den Vorsitz führte, erklärte in seiner Rede u. a., die diesmaligen **Dumawahlen** würden ein **klareres Verständnis** und **gereiftere Ansichten zeigen.** Was die **Parteien** der **Rechten** betreffe, so sei ihr Bestreben in der Agrar-, Arbeiter- und in der Schulfrage **fortschrittlich-demokratisch.**

Miljatim erklärte, die gesetzgeberischen Arbeiten des Kabinetts **Stolypin** seien zwar der **Form** nach **antikonstitutionell,** dem **Wesen** nach seien sie **wohltuend,** da sie den Anforderungen der **Zeit entsprächen** und die **Anerkennung** der **Bevölkerung** fänden.

Pawako hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte, der Verband vom 30. Oktober betrachte das Vaterland nicht als den Besitz einer Partei, sondern die Partei als einen Diener des Vaterlandes. Wir lieben unser Vaterland, wir wollen, daß das Blut unserer Landsleute in ihren Adern, nicht in den Straßen der Stadt fließt.

Wir sind der Ansicht, daß das Wohl des Volkes nicht in dem Stahl der Klingen, sondern in dem Eisen der Pflugschar liegt. **Wir werden nicht denen die Hand reichen, die die Monarchen Rußlands daran hindern, Herrscher** zu sein. Wir werden zu den **Wahlurnen** mit dem **Gebete** schreiten, daß unser **Gott uns einen Propheten senden** möge, der **Rußland retten** wird.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 19. Nov. Anläßlich des **Jahrestages** der **Einführung** der **Sonntagsruhe** sollte gestern auf Anregung der **Handlungsgehilfen** in der **Kasan'schen Kathedrale** ein **Dankgottesdienst** stattfinden. **Mehrere Tausend Handlungsgehilfen** strömten aus **allen Stadtteilen** nach der **Kathedrale,** fanden sie aber von der **Polizei umzingelt,** welche ihnen den **Eingang verwehrte.** Die Menge folgte schließlich der Aufforderung, **auseinanderzugehen.**

In Polen.

= **Warschau**, 19. Nov. Heute wurden **29 Personen,** die an dem **Ueberfall** auf **2 Postzüge** bei **Rogowo** und **Zanwicka** beteiligt waren, sowie ein **Mann,** der einen **Mordversuch** auf den **Obersten Grafen Strenbock** gemacht hatte, und endlich der **Mörder** des **Obersten Jakowlew festgenommen.** Eine **Versammlung** des **Bundes** der **polnischen Sozialisten** wurde **aufgelöst** und die **Teilnehmer verhaftet.**

Laut Mitteilung der bek. Theefirma Meßmer (Frankfurt a. M.) sind die feinsten Thees der diesmaligen Chinaernte besser als seit Jahren. Meßmers fft. Souchong m. Bl. (100 gr. Packete ℳ 1.—) und Kaiserthee (100 gr. Dose ℳ 1.25) in den M. T. Verkaufsstellen erhältlich. 7133a

Du hast mich nie geliebt wenn Du sie **mir nicht mit bringst die unentbehrliche Myrrholin-Seife.** 8172a

---

weithin bekannt, und ihre 32jährige **Köchin Stettler** durch Messerstiche **ermordet.** Der mutmaßliche **Mörder,** ein Arbeiter namens Großenbacher, wurde **verhaftet.** Ob Raubmord vorliegt, ist laut „Frkft. Ztg." noch nicht festgestellt.

L. **Newyork**, 18. Nov. (Tel.) **Carnegie** hat dem bekannten **Negerpädagogen** Bocker in Washington eine **lebenslängliche Pension** ausgesetzt, um ihn in seinen Bestrebungen zur **Hebung** der **farbigen Rasse** zu ermutigen.

L. **Newyork**, 18. Nov. (Tel.) Ein **bewaffneter Neger** rann heute in Ashville (Nord-Karolina) **Amok** und **tötete** zwei weiße **Polizisten** und drei **Neger** und brachte einem weißen Schutzmann und zwei Negern **schwere** Wunden bei. Mehrere andere Personen wurden von dem Wahnsinnigen leichter verletzt. Mehrere Abteilungen **Bewaffneter** mit **Bluthunden** sind hinter dem Manne her, der in die **Wälder entkommen** ist.

Arbeiterbewegung.

* **Mannheim**, 19. Nov. Ein kurzer **Ausstand beim Elektrizitätswerk** hätte am Samstag abend beinahe die **Straßenbahn** zum **Stillstehen** und die **elektrische Beleuchtung** zum **Erlöschen** gebracht. Am Samstag nachmittag drohten die im Elektrizitätswerk an den Kesseln und Maschinen beschäftigten **Arbeiter** plötzlich mit **Arbeitsniederlegung,** weil der **Stadtrat** ihre eingereichten **Forderungen** über Lohn und Arbeitszeit **nicht sämtlich erfüllt** hat. Ein Teil der Arbeiter hat laut „M. G.-A." auch tatsächlich ernst gemacht und zwar handelte es sich um die Nachtschicht, die um 6 Uhr anzutreten hat. Die Leute begaben sich zwar zur Arbeitsstelle, blieben aber vor dem Tor stehen und beobachteten die Beamten und Ingenieure des Elektrizitätswerkes, die ihre Posten eingenommen hatten. Nach **Verhandlungen,** die bis gegen halb 8 Uhr dauerten, wurde die **Arbeit wieder aufgenommen,** nachdem die Ausständigen erklärt hatten, daß sie eine neue Entscheidung des Stadtrats verlangten. Eine Betriebsstörung ist nicht entstanden, da man, **wie bereits bemerkt, rechtzeitig für Ersatz** durch die Beamten und Ingenieure gesorgt hatte.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 16. November 1906.

Das Gesuch der Gesellschaft für **elektrische Industrie**, Errichtung einer **Lackierhalle** auf ihrem Grundstück Ecke Siemens- und Lonhstraße betreffend, wird nicht beanstandet.

Auf Antrag der vom Stadtrat eingesetzten Sachverständigenkommission wird beschlossen, aus Gründen der Verkehrssicherheit die nachbezeichneten abgestandenen Bäume alsbald fällen zulassen: im **Sallenwäldchen** 4 Hainbuchen, 1 Rotbuche und 5 Eichen, im **Beiertheimer Wäldchen** 1 Ahorn, 3 Hainbuchen, 17 Eichen, 10 Pappeln und 4 Ulmen, in der **Gartenstraße** 1 Eiche, in der **Ettlinger Straße** 2 Ulmen, in der **Bismarck-Straße** 1 Ulme, in der **Wolfahrtsweierer Straße** 15 Ahorn und in der **Kaiser-Allee** 1 Platane.

Das städtische **Straßenbahnamt** wird ermächtigt, zur Ausrüstung seiner Fahrscheindruckerei eine **Heftmaschine** mit einem Kostenaufwand bis zu 750 ℳ anzuschaffen.

Der Stadtrat hat einem hiesigen **Metzgermeister**, der sich gegen einen Tierarzt des städtischen Schlachthofes ungebührlich benommen und ein Stück Vieh geschlachtet hat, ohne daß es der vorgeschriebenen Beschau unterzogen war, Anzeige wegen **Uebertretung der Schlachthofordnung** bei Großherzoglichem Bezirksamt erstattet. Dieses hat den Betreffenden hierwegen mit einer Geldstrafe von 30 ℳ belegt.

Dem **Gartenbauverein** wird zur Austeilung von **Prämien** an diejenigen **Hausbesitzer** und **Einwohner**, welche ihre Häuser beziehungsweise Fenster und Balkone besonders schön mit Pflanzen und Blumen ausgeschmückt haben, auch für dieses Jahr ein Kostenzuschuß (300 ℳ) aus der Stadtkasse bewilligt. Für die kommenden Jahre soll im Gemeindevoranschlag ebenfalls ein solcher Zuschuß vorgesehen werden.

Für das in Kiel errichtete **Seemannshaus** für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine wird ein Jahresbeitrag von 50 ℳ bewilligt.

Ein hilfsbedürftiger **städtischer Arbeiter** erhält auf seine Bitte eine einmalige **Geldunterstützung** aus dem Arbeiterunterstützungsfond. Ein weiteres ähnliches Unterstützungsgesuch wird als unbegründet abgewiesen. Den Witwen von 4 früheren Gaswerksbediensteten werden auch für das kommende Jahr Unterstützungen in seitheriger Höhe aus dem Arbeiterunterstützungsfond gewährt.

Auf Antrag der städtischen Badverwaltung wird genehmigt, daß am Abend des 13. Dezember ds. Js. diejenigen **Schüler und Schülerinnen** der hiesigen Volksschulen, die in diesem Jahre unentgeltlichen Schwimmunterricht im städtischen Vierordtbad erhalten haben, zu einem **Schauschwimmen** in der Badanstalt vereinigt werden.

6 Gesuche um Aufnahme in den **badischen Staatsverband** sowie ein Naturalisationsgesuch werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Vergeben werden: die Verglasung des Oberlichtes im Schulhaus-Neubau an der Gartenstraße an Glasermeister Philipp Beck, die Lieferung von 50 Ztr. Kartoffeln zu Futterzwecken für den Stadtgarten an Wilhelm Karly in Durmersheim, die Lieferung eines Kalidüngerwagens für den städtischen Schlacht- und Viehhof an die Firma U. Kautt u. Sohn.

Zum **Vollzuge** kommen 7 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 691 Ausgabedekreturen über zusammen 135 410 ℳ 32 ₰, 266 Einnahmedekreturen über zusammen 58 468 ℳ 42 ₰ und 2 Abgangsdekreturen über zusammen 50 ℳ 60 ₰. — 114 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 1 765 026 ℳ werden nicht beanstandet.

Karlsruher Variétés.

⚒ **Im Kolosseum** ist z. Zt. ein Künstlerensemble engagiert, das bei dem allabendlich vollbesetzten Hause den lebhaften Beifall des Publikums zu erheischen weiß. Den Reigen der Darbietungen eröffnen die beiden spanischen Tänzerinnen **Soeurs Dorina**, welche sich durch Gewandtheit und Grazie in der Vorführung verschiedener spanischer Tänze auszeichnen. Wie sie erzielen auch die Wiener Soubrette **Lola Lieblich** mit gelungenen Liedern und **Mary Marr** — Deutschlands jüngste Humoristin — mit humoristischen Vorträgen reichen Beifall, ebenso der Humorist **Edi Blum**, der manches fesselnde, neue Kouplet vorbringt. Eine Attraktion ersten Ranges ist die vorgeführte neueste Illusion „So — Da", die Erschaffung eines Weibes aus dem Nichts. Die Illusion, die jetzt zum erstenmale in Deutschland gezeigt wird, übt natürlich auch hier besondere Anziehungskraft aus. Verblüffend und rätselhaft ist, wie innerhalb kurzer Zeit in einem vor den Augen des Publikums mit 311 Litern Wasser gefüllten Aquarium eine Dame entsteht und dem Aquarium entsteigt. Zu den besten Nummern des Programms gehören ferner die Kraft-Akrobaten **Les Pandos** und die **Manca-Truppe** (3 Damen und 4 Herren), die mit ihrem gymnastischen Bühnen-Luft-Akt sehr gut abschneiden. Amüsant sind die beiden Akrobatik-Excentriks und Kaskadeure Broth. Ward. Neue, fesselnde Bilderserien bringt dann noch der **American-Bioskop**, von denen die Parade des Königs-Husaren-Regiments besonders erwähnenswert ist.

† **Apollotheater.** Die Direktion unseres Südstadt-Varietes hat auch für die zweite Hälfte dieses Monats wiederum ein gediegenes Programm zusammengestellt. An erster Stelle sei **Mstr. Hawkins** genannt, welcher mit seiner Hunde-Meute, 8 zierlichen Tierchen, verschiedene interessante Originaldressuren vorführt, zum Teil ganz neues zeigt. So sind besonders die Dressuren, die Mstr. Hawkins mit einem seiner gelehrigen Tiere vorführt, sehenswert. Das geschickte Tier rechnet, liest und setzt sogar den Namen des Direktors des Apollotheaters aus einzelnen Buchstaben zusammen. Die Wiener Soubrette **Mizzi von Wellau** erntet mit hübschen Liedern reichen Beifall, ebenso das Gesangs- und Tanz-Duett **Mariette u. Frank**, welche in einer weiteren Nummer des Programms sich als modernes Duett erweisen. Der Komiker **Curt Speier** unterhält durch seine modernen humoristisch. Kouplets das Publikum aufs Beste. **Miß Querida** und **Little Tisch** erregen mit ihrem vielseitigen amerikanischen Excentrik-Akt, sowie durch Vorführung eines lebenden Biographen viel Heiterkeit. Auf dem Gebiete der Akrobatik produzieren sich **Ching and Chung** in tadellosem Hand- und Kopf-Sport-Akt, sowie die Parterre-Akrobaten-Truppe **Wallenda** (7 Personen) mit ihren recht schwierigen, aber sicher durchgeführten Leistungen in hervorragender Weise. Zum Schlusse bringt **Starkers Amer.-Bio-Tableau** neue Serien interessanter Photographien.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 17. Nov. **A. Schlachthof.** In der Zeit vom 12. Nov. bis 17. Nov. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1463 Stück Vieh u. zwar: 227 Großvieh (84 Ochsen, 41 Rinder, 73 Kühe, 29 Farren), 437 Kälber, 736 Schweine, 48 Hammel, 5 Ziegen, 0 Kitzlein, 2 Ferkel, 8 Pferde. 12075 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — **B. Viehhof.** Zum Markte waren aufgetrieben: 20 Ochsen, 19 Farren, 38 Rinder, 47 Kühe, 366 Kälber, 1 Schaf, 0 Ziege, 861 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 87—89 M., 2. Qual. 85—86 M., 3. Qual. 81 bis 84 M., für Farren 1. Qual. 76—78 M., 2. Qual. 74—75 M., 3. Qual. 72—73 M., für Rinder 1. Qual. 86—87 M., 2. Qual. 84—85 M., für Kühe 1. Qual. 72—74 M., 2. Qual. 66—71 M., 3. Qual. 50—56 M., für Kälber 1. Qual. 95—98 M., 2. Qual. 90—93 M., 3. Qual. 87—88 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 72—74 M., 2. Qual. 72—00 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 00.0—0.00 pro Stück. Tendenz: langsam.

* **Mannheim**, 18. Nov. Im Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche herrschte ei nfester Grundton, doch kam es immer noch nicht zu größeren Abschlüssen, da die durch die Wasserkalamität bedingten hohen Rheinfrachten denselben hindernd im Wege standen. **Weizen.** Der Konsum zeigte bessere Frage; die Forderungen waren für amerikanische Sorten etwas höher, für russische und rumänische ziemlich unverändert. **Roggen** preishaltend bei schwacher Frage. **Gerste.** Braugerste unverändert; Futtergerste fest. **Hafer** ziemlich unverändert. **Mais** besser gefragt.

Todtnau, 18. Nov. Heute nachmittag hielt der hiesige **Konsumverein** seine alljährliche **Generalversamlung** ab. Die Gesamteinnahmen sind im Laden 85 039 ℳ, bezw. lt. Konto etwa 90 000 ℳ. An Lieferanten wurden von den Mitgliedern 33 869 ℳ, wovon die schöne Summe von nahezu 19 000 ℳ für 91 715 Liter Milch bezahlt wurden. An Dividenden gelangen an die Mitglieder 9858 ℳ 66 ₰. Hiervon entfallen auf Konto 10 und Lieferanten 4 %. Diese Zahlen beweisen, daß ein großer Umsatz vorhanden ist. Die Zahl der Mitglieder beträgt zurzeit 242. Der Verein tritt in sein 17. Geschäftsjahr. Das letzte Geschäftsjahr ist lt. Reingewinn eines der besten. Der Umsatz des Vorjahres betrug 58 829 ℳ im Laden. Lieferanten 24 438 ℳ. An Dividenden wurden verteilt 6833 ℳ, 10 und 4 %.

Licht! Licht! Licht!

Acetylen-Beleuchtung für **Gemeinden, Fabriken, Hotels** etc. in unerreicht vollkommener Ausführung; kleines Anlagekapital, geringe Betriebskosten, absolute Betriebssicherheit; geeignet als **offene und Glühlichtflamme**, desgleichen für **Kochzwecke, Motorenbetrieb etc.** Anlagen in allen Grössen ausgeführt, insbesondere zahlreiche Gemeindezentralen, Kostenanschläge, Beratungen, Vorträge etc. zu Diensten. **Vertreter allerorts gesucht.**

Lieferung kompletter Einrichtungen zum Schweissen von Metallen mittelst Acetylen und Sauerstoff. 7302a.13.12

Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswesen m. b. H., Heilbronn a. N.

Telegraphische Kursberichte

vom 17. November.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Oest. Cred.-A.	213.10
Disc. Com.-A.	183.30
Dresdener B.-A.	156.—
Oest. Staatsb.-A.	144.50
Lombarden	34.50
Gotthardbahn-A.	—.—
Tendenz: fest.	
Frankfurt a. M. (Schlußkurse).	
Wechsel Amsterd.	169.02
„ London	204.90
„ Paris	811.33
„ Brüssel	—.—
„ Wien	849.33
„ Italien	811.66
„ Antwerpen	809.—
Privatdiskonto	5 1/8
Napoleons	16.22
3% Deutsche Reichs-Anleihe	86.35
3 1/2% do.	98.05
3 1/2 Pr. Cons.	98.—
5% Ital. Rente	102.90
4 1/2% I. Portug.	69.20
4% 1880 Russen	77.90
4% Serben	82.95
4% Span. Ext.	95.90
4% Oest. Goldr.	99.70
4 1/2% Oest. Silber	100.—
4% Ungar. Goldr.	100.—
Ungar. Silber	95.40
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	97.50
Diskonto	183.10
Deutsche Bank	239.40
Dresdener „	156.20
Schaaffh. „	156.30
Darmst. „	139.20
Com.-Disk. Bank	120.20
Badische „	134.20
Rhein. Kredit-Bk.	142.80
„ Hyp.-Bk.	196.—
Oestr. Länderbank	113.—
Wiener B.-B.	142.—
Ottomanbank	13[illegible].—
Harpener	214.50
Gelsenk.	224.—
Laurahütte	246.—
Bochum	239.20
4% Bad.	102.—
4 abg. 3 1/2% Bad. St.-Obl. i. G.	97.75
dto. i. M.	97.20
3 1/2% 1892/94	97.20
3 1/2% Bad. 1900	97.20
3 1/2% „ 1902	—.—
3 1/2% Bad. 1904	—.—
3% „ 1896	—.—
4% Griechen	52.40
5% Argentinier	100.—
5% 1896 Chinesen	101.—
4 1/2% 1898 „	96.50
5% Mexikaner	—.—
5% „ I—III	99.50
3% „	67.50
4% 1902 Russen	77.90
4 1/2% 1905 Russen	89.80
Türkenlose	146.90
4% „ Türken	94.60
Bad. Zuckerf.	113.—
Maschin. Fritzner	224.75
Karlsr. Maschin.	218.—
A. Elektr.-Gesell.	213.25
Schuckert	125.—
Nordd. Lloyd	128.10
Packetfahrt	157.80
Pfälz. Hyp.-Bk.	196.—
Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)	
Kredit-A.	213.20
Diskonto	184.10
Deutsche B.-A.	239.40
Dresdener Bank	156.20
Staatsbahn	144.40
Lombarden	34.20
Tendenz: fest.	
4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	101.50
4% „ „ 1907	100.1[illegible]
3 1/2% „	94.10
3 1/2% „ 1904	94.50
3 1/2% „ 1914	93.—
Berlin (Anfangskurse).	
Kredit-Aktien	213.10
Diskonto-Komm.	183.
Deutsche Bank	239.75
Dresdener Bank	156.10
Berl. Handelsg.	171.60
Darmstädter Bank	19.50
Komm.-Disk.	120.10
Bochum. Gußstahl	234.20
Laurahütte	246.40
Harpener	215.20
Dortmunder	83.—
Balt. u. Ohio	122.40
Tendenz: fest.	
Berlin (Schlußkurse.)	
4% Bad. Obl.	102.60
3 1/2% „ 1904	97.10
3 1/2% Reichsanl.	97.90
3% „	86.50
3 1/2% Preuß.	98.
3% „	86.0
Kredit	213.—
Diskonto	183.10
Dresdener Bank	156.10
Nat.-Bk. f. Dtschl.	128.60
Kom.-Disk.	120.—
Staatsbahn	144.60
Bochumer	239.10
Gelsenk. Bergwerk	224.80
Laurahütte	246.—
Harpener	214.80
Hörder	—.—
Dortmund	84.20
A. E.-G.	213.20
Schuckert	125.20
Dynamit Trust	171.10
V. Köln-Rottweil	268.50
D. Metallpatr. Fk.	296.50
Kanada-Pacific	182.50
4 1/2% Japaner	83.80
Privatdiskonto	5 3/8
Berlin (Nachbörse).	
Kredit-A.	212.90
Berl. H.-Ges.	171.20
Deutsche B.-A.	239.40
Disk. K.-A.	183.—
Dresdener B.-A.	156.10
Balt. u. Ohio	122.50
Bochum	239.20
Dortmund	83.90
Laurahütte	245.60
Gelsenkirchen	224.90
Harpener	214.60
Tendenz; ruhig.	
Wien (Vorbörse).	
Kreditaktien	679.—
Staatsbahn	677.50
Lombarden	173.50
Marknoten	117.68
Ungar. Goldr.	113.0
Oest. Papierrente	99.15
„ Kronenrente	99.—
Länderbank	444.50
Ung. Kronenrente	95.05
Tendenz: fest.	
Paris.	
3% Rente	96.30
Italiener	—.—
Spanier	95.80
Türken	94.80
Türkenlose	—.—
Banque Ottoman	685.—
Rio Tinto	19.36
London.	
Debeers	21 3/8
Chartered	1 1/2
Goldfields	3 7/8
Randmines	6—
Eastrand	4—
Atchison	105 1/2
Louisv. Nashv.	149 1/2

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 19. Nov. **Angekommen** am 17.: „Großer Kurfürst" in Adelaide, „Prinzeß Alice" in Colombo, „Prinz Eitel Friedrich" in Aden, „Neckar" in Baltimore; am 18.: „Prinz Ludwig" in Neapel, „Prinzeß Irene" in Newyork, „Barbarossa" in Port Said. **Passiert** am 18.: „Frankfurt" und „Brandenburg" Lizard. **Abgegangen** am 16.: „Hohenzollern" von Neapel; am 17.: „Roon" von Shanghai, „Zieten" von Adelaide, „Seydlitz" von Gibraltar, „Schleswig" von Neapel; am 18.: „Gneisenau" von Antwerpen, „Gera" von Port Said.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 19. November 1906.

Ganz Europa steht heute unter der Herrschaft einer ziemlich tiefen über der Nordsee gelegenen Depression; das Wetter ist deshalb auf dem Festland trüb, mild und regnerisch. Trübes und etwas kühleres Wetter mit weiteren Niederschlägen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9 U.	738.1	6.7	6.3	87	SW	bedeckt
19. Mrgs. 7 U.	735.0	5.7	6.4	94	SW	bed. Reg.
19. Mitt. 2 U.	735.1	8.1	6.5	81	„	heiter

Höchste Temperatur am 18. November 14.0; niederste in der darauffolgenden Nacht 5.5.

Niederschlagsmenge am 18. November 15.2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. Nov., 7 Uhr vorm. Lugano Regen 6°, Biarritz —, Nizza Regen 11°, Triest bedeckt 15°, Florenz Regen 9°, Rom Regen 18°, Cagliari bedeckt 17°, Brindisi wolkenlos 13°.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

17. Nov.: Georg Jost von Ostheim, Taglöhner hier, mit Pauline Sauter von hier. Hermann Michael von Freiburg, Lackier hier, mit Sophie Greiner von hier. Karl Apfel von Wertheim, Tapezier hier, mit Anna Müller von hier.

Eheschließungen:

17. Nov.: Joseph Wehrle von Hanau, Kutscher hier, mit Josephine Riebel von Straßburg. Heinrich Engeroff von Groß-Gerau, Schreinermeister hier, mit Rosine Binninger von Gundelfingen. Hermann Stock von Sinsheim, Schriftsetzer hier, mit Wilhelmine Strohbeck von Althütte. Theodor Friedrich von Ettenheim, Bierbrauer hier, mit Luise Pfeffinger von Stein. Franz Ernst von Grünsfeld, Postbote hier, mit Sophie Faller von Nordrach. Karl Höllischer von Durlach, Schlosser allda, mit Pauline Jüngling von Leonbronn. Johann Ehrenmann von hier, Schriftsetzer hier, mit Maria Müller von Bühlertal. Anton Ruh von Ober-Achern, Schneider hier, mit Emma Graf von Villingen.

Geburten:

14. Nov.: Karl Friedrich, V. Jakob Gräber, Gärtner. — 15. Nov.: Albert Adolf, V. Christian Dill, Lokomotivheizer. Johanna, V. Sylvester Weiler, Fabrikarbeiter. Max, V. Johann Knobloch, Schlosser. Frieda, V. Joseph Stesel, städt. Arbeiter.

Todesfälle:

15. Nov.: Karoline Sütterlin, Arbeitslehrerin a. D., ledig, alt 78 J. Martha, alt 1 Mt. 29 Tg., V. Karl Fritz, Schreiner. — 16. Nov.: Anna, alt 11 Mt. 16 Tg., V. Wilhelm Werner, Schlosser. Joseph Eberle, Kaufmann, ein Ehemann, alt 61 J. — 17. Nov.: Hellmuth, alt 8 Mt. 29 Tg., V. Johann Gutmann, Vizefeldwebel.

Auswärtige Todesfälle.

Baden-Baden. Franz Zabler, Kassier des Vorschußvereins.
Emmishofen. J. J. Akermann, Fabrikant, 75 J. alt.
Freiburg. Altstadtrat Anton Fuchs, Privat, 85 J. — Wilhelm Lederle, Maschinenfabrikant, 63 J.

Erdbeben und Unwetter.

Δ **Vom Schwarzwald**, 18. Nov. Vergangene Nacht hatten wir über unseren Höhen einen **Sturm**, der die alten Schwarzwaldhäuser ernstlich auf die Probe stellte. Das war ein Knacken und Knarren in den Balken, daß selbst älteren Bewohnern nicht mehr ganz heimlich zu Mute war. Der Sturm dauerte bis heute fort. Bis gegen Mittag erfolgte **Schneefall**, sodaß Berg und Tal ins Winterkleid gehüllt ist. Die Betriebe sind infolge besseren Wasserstandes wieder vollständig aufgenommen, teilweise Tag und Nacht im Gang.

= **Marburg** i. Hessen, 19. Nov. (Tel.) Im ganzen kurhessischen Oberhessen und den angrenzenden Gebieten tobten gestern abend **orkanartige Stürme** mit **Gewittererscheinungen** und starken Regengüssen. Nachts trat vereinzelt **Schneefall** ein.

= **Floro** (Norwegen), 19. Nov. (Tel.) Gestern abend halb 9 Uhr wurde hier ein heftiger **Erdstoß** in der Richtung von Südwesten nach Nordosten verspürt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Beim Besuche des **Kaisers** auf der Berliner Automobil-Ausstellung verweilte der Kaiser auch beim Stande der A. G. **„Deutscher Samson-Leder-Pneumatik"** und beehrte die Vertreter der Gesellschaft mit einigen freundlichen Worten. — Auch der Wagen des Kaisers ist mit **Samson-Gleitschutz** ausgerüstet. 8135a

Tanz- und Salon-Schuhe

Billige in grösster Auswahl 16414.2.1

Neueste Modelle

H. Landauer

Schuhwaren * Magazin *

Telephon 1588.

Pianostimmen,

Reparaturen von Pianinos u. Flügeln übernimmt, prompte, gediegene Ausführung zusichernd 137928

H. Maurer, Grossh. Hofl., **Friedrichsplatz 5.**

Gas- und Wasserleitungsgeschäft **Karl Fr. Alex. Müller** Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7. 136[illegible] In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, A.-G.** **Größtes Herdlager** am Platze in **lackiert., emaill.** und **Majolikaherden** f. Kohlenbrand, **kombinirte Herde** f. Gas u. Kohle. **Gasherde.**

Gebr., größerer Herd mit 4 Kochlöchern, sehr stark, billigst **abzugeben.** B38004 **Kaiserstraße 225**, Schlosserei.

Verloren

von der Ettl. Lokalbahn bis zur Festhalle ein **schwarzseidener Pompadour** mit **Fahrschein, Taschentuch** und **Lorgnon.** Abzugeben gegen Belohnung im **polizeilichen Fundbureau.** B38079

Der bekannte Herr, welcher bei der Herbstfeier des „Vereins der Württemberger" im goldenen Adler am Sonntag abend ein fremdes **Herren-Cäpes** mitgenommen hat, wird ersucht, dasselbe alsbald beim Wirt abzugeben, andernfalls polizeiliche Anzeige erfolgt. B37649

Musikwerke, Spieluhren

mit auswechselbaren Notenplatten. **Drehbare Christbaum-Ständer mit Musik. Schweizer Spieluhren.** Grossartige **Neuheiten** mit **Glocken-** und **Zitherbegleitung.**

Fritz Müller, Musikalienhandlung, **Karlsruhe, Kaiserstrasse 221,** zwischen der Hauptpost und Hirschstrasse. 15739

Telephon 1988. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Stadtwald Ettlingen.

Aus dem Distrikt I, links der Alb, Abtl. 1 **Rüppich** und 10 **Schöllbronner Straße**, sowie Distrikt II, rechts der Alb, Abtl. 15 **Edelberg** werden versteigert:

Montag den 26. d. Mts.:

938 Gerüststangen, 1587 Hopfenstangen, 660 Rebstecken u. 28 Bautämme, meist Fichten.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Saale des Gasthauses z. Sonne in Ettlingen. 9494a

Vorzeiger im Distrikt I Waldhüter Xaver Frank, im Distrikt II Waldhüter Eisele in Ettlingen. 2.1

Gr. Forstamt Todtmoos (in St. Blasien).

Langnutz- und Brennholzversteigerung aus den domänenärarischen Wehratal und Kirchspielwaldungen am 9506a

Dienstag den 27. November 1906, vormittags 10 Uhr,

in der „Sonne" in Todtmoos.

Puppen,

ungekleidet und gekleidet, von billigster bis feinster Qualität,

Puppenköpfe,

Celluloid, Blech, Patent, Biscuit (ff. Porzellan),

Perücken

in allen Arten u. Größen, beste Qualitäten,

Puppen-Wäsche

Puppen-Kleider, -Mäntel

usw. 16810

Strümpfe, Schuhe, Hüte, Schirme

usw., usw.,

empfiehlt in bekannt reichhaltiger Auswahl u. billigsten Preisen

C. Garbrecht, Inhaber: **Carl Vohl,**

Kaiserstraße 193/195,

zwischen Herren- u. Waldstr.

Ein seit 45 Jahr. bestehendes

Wagenbau- u. Hufbeschlag-

geschäft in großer Stadt Süddeutschlands, in vollem Betrieb u. bestens florierend nach 26jähr. Tätigkeit des derzeitig. Besitzers

zu verkaufen.

Es wird nur auf solid., tüchtig. u. solventen Käufer reflektiert. Gefl. Angebote mit Angabe des vorhandenen Betriebskapitals u. von Referenzen unter **F. N. O. 416** an **Rudolf Mosse, Köln.** 9497a

Geschäftshaus-Verkauf.

In einem größeren Orte im Bad. Oberland, Bahnstation, 1 Stunde v. Bodensee entfernt, ist ein Haus, wo seit 50 Jahren ein gemischtes Warengeschäft betrieben wurde, mit oder ohne Inventar **billig zu verkaufen.**

Kaufliebhaber wollen ihre Offerte unter Nr. 9514a an die Exped. der „Bad. Presse" richten. 3.1

Existenz bietet sich durch die Uebern. einer ges. geschützten Neuheit. Die Sache ist bestens eingeführt u. organis. u. wird jährl. bis zu **10000 M. Reingewinn** nachweisbar erzielt. 300, 600 bis 2000 M. Kapital je nach Größe des Bezirks erforderlich. Bei Solvenz wird weitgeh. Kredit gewährt. Off. erb. u. G. 564 an **Daube & Co., Strassburg i. Els.** 9495a

Für gebrauchte Maschinen jeder Art, Apparate, Werkzeuge etc. etc. bin stets Kassa-Käufer und erbitte gefl. Offert. unt. B38021 an d. Exp. d. „Bad. Pr."

Ein **Junker & Ruh-Ofen** (Dauerbrand), wie neu, ist zu verkaufen. B37796 **Klauprechtstr. 1, 4. St.**

Bekanntmachung.

Die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts betr.

Die **Wählerlisten** für die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen der Beisitzer des Gewerbegerichts liegen von

Mittwoch den 21. bis einschließlich Mittwoch den 28. November ds. Mts.

an den **Wochentagen**, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, am **Sonntag den 25. November d. J.**, vormittags von 9—12 Uhr im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 66 zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einsprachen gegen den Inhalt der Listen sind **spätestens binnen zehn Tagen vom 21. November ab** schriftlich beim Stadtrat oder mündlich zu Protokoll auf dem genannten Geschäftszimmer vorzubringen.

Nur solche Einsprachen werden berücksichtigt, in denen behauptet wird, daß nicht wahlberechtigte Personen eingetragen oder angemeldete Wahlberechtigte **nicht oder unrichtig eingetragen wurden.** 16796

Karlsruhe, den 15. November 1906.

Der Stadtrat.

Siegrist. Neudeck.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Karlsruhe belegenen, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hoteliers **Hellmuth Deter** und seiner Ehefrau Elisabeth geb. **Schwanebeck** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 31. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 162, Heft 2, Lgb.-Nr. 3364. 5 a 65 qm Hofraite **Rüppurrerstraße 2.** Ein fünfstöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller; einstöckiger Saalbau mit Schienenkeller. Amtlich geschätzt zu . . . . 155 000 M
Zubehör . . . . . 2 226 M

Sa. 157 226 M

Grundbuch Karlsruhe, Band 162, Heft 4, Lgb.-Nr. 3364b. 4 a 80 qm Hofraite **Kriegstraße 5.** Ein fünfstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller. Auf dem Hause ruht die **Real-Wirtschaftsgerechtigkeit zum „Grünen Hof".** Amtlich geschätzt zu . . . . . 170 000.— M
Zubehör . . . . . 26 470.05 „

Sa. 196 470.05 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. September 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 19. Dezember 1906, vormittags 10½ Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 14. November 1906. 16776

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Edesheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der Gütergemeinschaft zwischen Schlossermeister **Eduard Städele** und seiner Ehefrau, **Mathilde** geb. **Kleinhans**, hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 4. Januar 1907, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 399, Heft 12, Lgb.-Nr. 5182. 4 a 56 qm, Haus in der **Gluckstraße 7,** vierstöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude (unvollendet), **amtlich geschätzt zu** . . . . . 38 000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. November 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Freitag den 21. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 15. November 1906. 16781

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Edesheimer.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Städtische Badeanstalt. (Vierordtbad).

Sommer und Winter geöffnet.

a. Vom 1. Mai bis 31. August:
morgens von 7—1 Uhr und nachmittags von ½3—½9 Uhr,
b. in den Monaten April und September:
morgens von ½8—1 Uhr und nachmittags von ½3—8 Uhr,
c. vom 1. Oktober bis 31. März:
morgens von 8—1 Uhr und nachmittags von ½3—8 Uhr.

Kassenschluss jeweils ½ Stunde vor den angegebenen Schlussbadezeiten.

Grosses Schwimmbassin, elegante Wannenbäder I. und II. Kl., Heissluft-, Dampfbäder und elektr. Lichtbäder mit Massage, Kurbäder aller Art, Kohlensäurebäder, elektr. Wasserbäder, Dampf- und Heissluftkastenbäder, Behandlung am pneumat. und Heissluftstrom-Apparat.

Preise der Bäder.

	Einzeln	Im Abonnement 10 Bäder	Im Abonnement 100 Bäder
	M ₰	M ₰	M ₰
a. Schwimmbäder (ausschliesslich Wäsche):			
Für Erwachsene mit Ankleidezelle	—.40	3.—	25.—
„ Kinder ohne „	—.20	1.50	—.—
Jahres-Abonnement für Erwachsene	25.—	—.—	—.—
„ „ „ Kinder	12.50	—.—	—.—
Schwimmunterricht für Erwachsene 10 M			
„ „ Kinder 6 M			
b. Heissluft- und Dampfbäder (mit Wäsche):		5 Bäder	
Heissluft- und Dampfbad I. Kl.	2.—	9.—	150.—
„ „ „ II. Kl.	1.50	6.50	100.—
Elektr. Lichtbad, einfach	2.50	11.—	—.—
„ „ mit Bestrahlung	3.—	13.—	—.—
c. Wannenbäder (mit Wäsche):		10 Bäder	
Wannenbad I. Kl.	—.85	7.—	60.—
„ II. Kl.	—.60	5.—	45.—
Kohlensäurebad	2.—	15.—	—.—
d. Kurbäder (mit Wäsche):			
Ein Halbbad, Sitzbad, Fussbad, Douche oder Abreibung etc.	—.50	—.—	—.—
Tageskarte zu allen verordneten Wasserprozeduren und einfachen Massierungen gültig	1.—	—.—	—.—
Allgemeine Körpermassage	2.—	—.—	—.—
Elektr. Wasserbad	2.50	20.—	—.—
Sitzung am pneumat. oder Heissluftstrom-Apparat	1.—	8.—	—.—

Anmerkung.

Die Anstalt bleibt am Neujahrstag, Karfreitag, Ostersonntag, Himmelfahrtstag, Pfingstsonntag, Fronleichnamstag und Christtag während des ganzen Tages, an den Sonntagen, Ostermontag, Pfingstmontag, Stephanstag, Fastnacht-Dienstag und Allerheiligen während des Nachmittags von 1 Uhr und am 24. Dezember, Weihnachtsabend, von 5 Uhr an geschlossen.

Zur **Benützung der Bäder durch Frauen** sind vorgesehen:

a. Für das **Schwimmbad** jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag N.M. von ½3—½5 Uhr, sowie am Freitag abend von 6—8 Uhr, bezw. 6—½8 Uhr.
b. Für **Heissluft-** und **Dampfbäder** und **elektr. Lichtbäder** Montag und Mittwoch V.M. sowie Freitag N.M.
c. **Wannenbäder** werden zu der allgemeinen Badezeit an Frauen und Männer abgegeben.
d. Für die **Kurbäder** jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und N.M. von ½3 bis ½5 Uhr. 8865

Das Rauchen im Badgebäude und das Mitbringen von Hunden dahin ist untersagt.

Jahrmarkt Pforzheim.

Die **Versteigerung** der **Buden, Stände und Plätze** für die beiden im Jahre 1907 und zwar im März und November dahier stattfindenden Jahrmärkte erfolgt:

a. für den Geschirrmarkt

am Montag den 26. November d. Js., nachmittags 2 Uhr,

auf dem Turnplatz an der Jahnstraße;

b. für den übrigen Markt

am Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. November d. Js., jeweils Vormittags 9 Uhr beginnend, auf den betr. Marktplätzen, wozu wir die Steigerungsliebhaber hiermit einladen. 9472a

Pforzheim, den 15. November 1906.

Das Bürgermeisteramt.

M. Schweickert. Joos.

Unterhaltungs- u. Gesellschaftsspiel 9502a

Weltwunder 1907.

Das Rätsel ist gelöst! Ratgeber für Alles! Keine fremde Hilfe mehr nötig! Geld- und Zeit-Ersparnis! Keine trübe Stunde mehr im Hause! Beantwortung aller Fragen in jeder Lebenslage durch

phänomenaler Wahrsage-Apparat.

Niemand versäume die günstige Gelegenheit. Versand erfolgt, solange Vorrat reicht, franko gegen **Nachnahme von 2 Mark.**

Rausch & Co. m. b. H.

Tel. 1095. **Düsseldorf** Telegr.: Rauschwerk.

30 Betten,

hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- u. Unterbetten u. 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen gefüllt, wegen kleiner Farbfehler à Gebett **M. 30.—,** dasselbe Bett mit Daunendecke **M. 35.—,** feinstes herrschaftlich. Daunenbett **M. 40.—.** Nichtgefallend, Geld zurück. Katalog frei. Bettenfabrik **Th. Kranefuss, Cassel 59.** 9493a.4.1

Schul- u. Zeichnenutensilien aller Art, **Rechenstäbe, Nivellierinstrumente, Reißzeuge** 2c., feinste **Präzisionsarbeiten** unter Garantie liefert billigst 16788

A. Herm. Raabe, Bahnhofstraße 42.

Schneiderin sucht noch **Kunden** für in und außer dem Hause. B38065 **Sophienstr. 152,** part., links.

Zu kaufen gesucht ein gebr., jed. gut erhalt. **Pianino.** Off. unter Nr. B38018 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kleines Hotel wird von tüchtigem Fachmann **zu pachten gesucht.** Offerten unter Nr. B38075 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschaft mit einem Bierverbrauch von 600 hl p. a., in bester Lage von Offenburg, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 16816 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein 3teil. Cafchendiwan bill. zu verk. B38010 **Kaiserstraße 59, 2. St.**

!! Telegramm !!

V. Hauptgewinn der Berliner Pferdelotterie

Mk. 3000 M.

wurde gemeldet und wird durch mich sofort ausbezahlt. Listen erscheinen in 5 Tagen

Straßburger, Badener u. **Karlsruher Lose** à M. 1.—, 11 St. M. 10.—, sind jetzt erhältlich, wie auch andere genehmigten Sorten und Staatslose bei

Carl Götz, 3,2

Lederhandlung und Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Nebenerwerb.

Mit 1000 Mk. kann sich Herr oder Dame an der lukrativen Ausbeutung eines Patentes beteiligen. Jährlicher Gewinn von 3000 Mark zugesichert. Risiko ausgeschlossen.

Offerten unter Nr. B38045 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchte Werkzeugmaschinen und Dampfkessel.

Wegen Betriebsveränderung eine Anzahl **Drehbänke, Hobelbänke, Transmissionen** 2c., sowie ein noch eingebauter **Wasserröhrenkessel** (125 qm Heizfläche) aus einer noch im Gange befindlichen Maschinenfabrik in der Nähe Frankfurts

zu verkaufen.

Reflektanten wollen unter **F. 12903** ihre Adresse bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Frankfurt a. M.** niederlegen. 9505a

Klavier,

für Anfänger gut geeignet, billig zu verkaufen. Preis 70 M. B38026 **Sophienstraße 80 III.**

bare Zeichen der Ermüdung, der hat den Nachweis, daß er diesem anstrengenden Teil seines Amtes wieder voll gewachsen ist, durchaus erbracht. Zweifel, die in dieser Beziehung noch bestanden haben und auch politisch wohl verwertet worden sind, dürften seit heute widerlegt sein, und vielleicht war das auch die Absicht des Kanzlers, wenigstens eine Nebenabsicht bei dieser Aktion. Wir haben den Reichstag selten so erwartungsvoll und trotz der starken Besetzung auch selten so ruhig gesehen, wie heute.

Marie Sulzer.

= Unser heutiges Bild führt unsern Lesern die frühere Schauspielerin am Trianon-Theater in Berlin, Marie **Sulzer**, vor Augen, der so zarte Beziehungen zu dem urplötzlich nach Südwestafrika versetzten Prinzen Joachim Albrecht von Preußen nachgesagt werden. Sie ist die Heldin eines Sensationsromans geworden, in dessen Verlauf sie zur

Marie Sulzer.

Frau Baronin von Liebenberg geworden ist, für lumpige 1000 *M* an einen „Edlen der Nation". Für ihre Zukunft braucht sie also auch ohne den prinzlichen Schutz kaum besorgt zu sein. Und wenn sie sich gar entschließen könnte, über das große Wasser nach Amerika zu ziehen, würde sie binnen kurzem mit Millionen ihren neuen adligen Namen vergolden können.

Zum Raubmord im Eisenbahnzug Altona-Blankenese.

= Die Umstände, unter welchen der in Blankenese wohnende und in Altona praktizierende Zahnarzt Claußen ermordet wurde, sind ganz dazu angetan, Erörterungen über die zunehmende Unsicherheit auf den deutschen Bahnen herbeizuführen. Nachdem die Ueberfälle im Sommer dieses Jahres alle noch glimpflich abgelaufen sind, ist im Eisenbahnzug Altona—Blankenese ein ahnungsloser Mann mit einem Beil erschlagen

Der ermordete Zahnarzt Claußen.

worden. Der Mörder, Thomas Rücker, kannte den Claußen keineswegs. Er wollte sich Geld verschaffen und fiel deswegen über den nächstbesten gut gekleideten Menschen her, der ihm in den Wurf kam. Der Mörder ist am 28. September 1888 in Hartmanitz im Bezirk Schüttenhofen in Böhmen geboren. Sein Opfer, der ermordete Zahnarzt, hatte noch kürzlich seine Eltern in Friedrichsstadt an der Eider besucht. Ein Bruder von ihm ist Pastor in Wilster.

Rätselecke.

Bexierbild.

Welcher von beiden ist nun patenter? Wo sind sie?

Rösselsprung.

das

und	mes	ihm	rückt	ehr	oft	wenn
uns	be	zückt		gleich	harm	und
lei	ser	mit	lich	meint	lich	er	los
fähr	zu	er		auf	stets	es
picht	ist	ge	er	a	se	nur
nicht	keit	mit	ei	der	grau	ein
ie	mit	er	sam	bö	nem	wicht

Rätsel.

Korn wird mit ihnen reingemacht,
Und eines gibt mit ihnen acht.
Doch wer mit ihnen Wasser trägt,
Kann mehr als je ein Mensch vollbracht.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 89.

Bexierbild: Zu den Füßen des Ersteren.

Zusammensetz-Rätsel.

Podbielski.

Rätselhafte Zuschrift:

Und will das Schicksal einstens mit uns enden, so stirbt sichs gut mit Waffen in den Händen.

Richtige Auflösungen fanden ein:

Ludwig Altmann, Mina Altmann, Josef Altmann, Gretchen Köhler, Philipp Beck jr., Karl und Adolf Bräuninger jr., Franz Burger, Heinz Kurz, Ida Rabold, Cau Schoenenberger, sämtliche in Karlsruhe, Doris Schönherr und Anna Frantzmann in Durlach, Friedrich Nachmann in Rastatt, Clara Herold in Bruchsal und Frau Billmaier Witwe in Langenbrücken.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 91. Karlsruhe, Samstag den 17. November 1906. 22. Jahrgang.

Der Besuch des Kaisers in München.

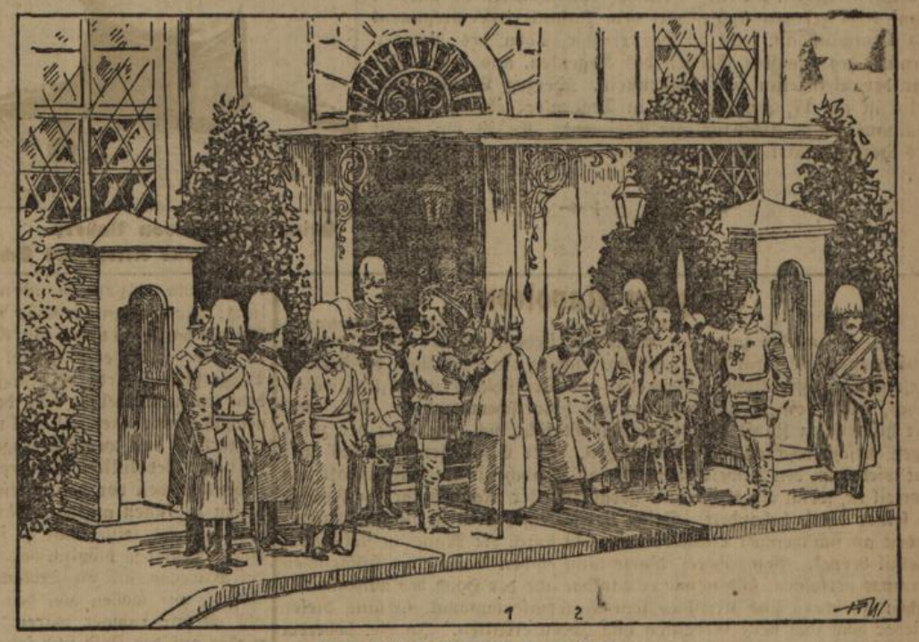
= Der Besuch des **Kaisers** in Bayerns Hauptstadt zur **Grundsteinlegung des Deutschen Museums** ist in glänzendster Weise von statten gegangen. Es waren echt deutschnationale Festtage, an welchen die Münchener und die Bayern zeigten, daß der Reichsgedanke von ihnen hoch in Ehren gehalten wird und daß das Gerede von einer Spannung zwischen dem Norden und Süden unseres großen Vaterlandes durchaus müßiger Natur ist. Die Bayern sind so gute Deutsche wie alle übrigen Stämme unseres Heimatlandes, ja die unverfälschte Begeisterung, mit welcher der Kaiser und die Kaiserin begrüßt wurden, zeigte, daß der nationale Gedanke in Bayern ganz besonders stark ist. Und München hatte als Kunststadt einen Schmuck zum Empfange des Kaiserpaares angelegt, der vorbildlich genannt werden darf; alle Bevölkerungsklassen hatten sich in gleicher Weise an den Empfangsfeierlichkeiten beteiligt. Des Kaisers Freude über den Jubel und die Begeisterung des ganzen Volkes kam denn auch ganz besonders in dem Trinkspruch zum Ausdruck, den er an den Prinz-Regenten richtete und in welchem er für den Jubel und den Enthusiasmus der Münchener dankte.

* * *

Ein anderes Bild zeigt, wie der Kaiser und der lebensfrische Prinzregent im offenen Wagen zusammen nach dem Armee-Museum fahren, von einer nach Tausenden zählenden Menge jubelnd begrüßt. Der greise Prinzregent hat es sich nicht nehmen lassen, den Kaiser selbst an diese Ruhmesstätte der bayerischen Armee zu geleiten und die Führung zu übernehmen. Unser Bild ist bei der Anfahrt zum Museum in einem Augenblick aufgenommen, wo der Kaiser gerade in heiterster und liebenswürdigster Weise dem Prinzregenten etwas demonstriert.

* * *

Ueber die **Kosten**, die dem Kaiser aus einer **Reise**, wie beispielsweise aus seiner jetzigen **Münchner Reise**, erwachsen, weiß der „Schwäb. Merkur" zu berichten: In Preußen hat der Kaiser bei seinen Reisen einige Ermäßigung, es wird dort nicht die Lokomotivgebühr (jede Lokomotive 1 *M* 20 ₰ für den Kilometer) und auch nicht die Taxe von 40 ₰ für jede Achse des Zuges berechnet, sondern für jeden Wagen eine



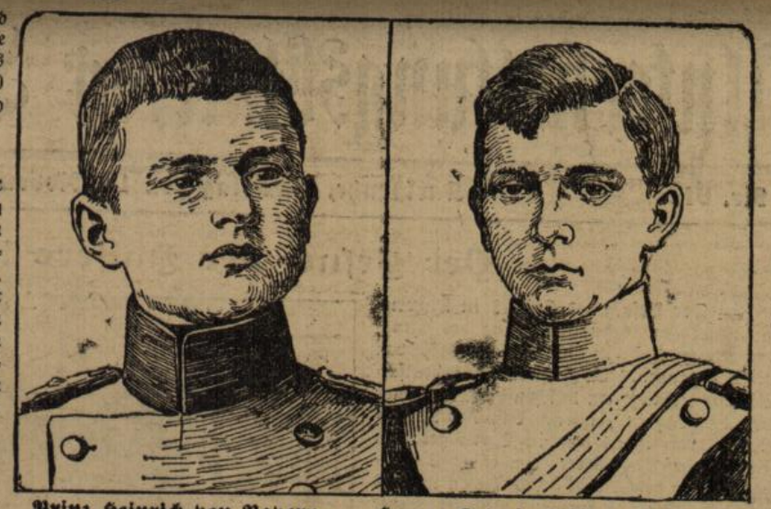
Vom Besuch des Kaisers in München.
Der Kaiser (1) verläßt mit dem Prinz-Regenten (2) die Residenz.

Anzahl von Fahrkarten erster Klasse berechnet, so daß für die etwa 350 Kilometer lange Strecke Potsdam-Probstzella die Kosten des Sonderzuges nicht über 3000 *M* betragen. Dagegen wird auf den übrigen deutschen Bahnen die Taxe nicht billig verrechnet. So werden für die 50 Achsen, die der Zug von Probstzella bis München führt, und für die 360 Kilometer, die er in Bayern durchfährt, berechnet: 2 *M* 40 ₰ für die zwei Lokomotiven und 20 *M* für die 50 Achsen, also 22 *M* 40 ₰ für das Kilometer, das macht bis München über 8000 *M*. Für die Strecken München-Memmingen (115 Kilometer) und München-Ulm (146 Kilometer) zahlt der Reisemarschall des Kaisers bezw. der Kaiserin über 3500 *M*, für die Strecken Memmingen-Donaueschingen und Ulm-Achern nochmals rund 4000 *M*, so daß einschließlich besonderer Gratifikationen, Gebühren für Bewachung der Bahn, Schubmaschinen usw. die Reise von Potsdam über München nach Donaueschingen bzw. Achern (Titisee) nahezu 20 000 *M* kosten wird; dazu kommt dann die Rückreise über Baden-Baden nach Potsdam, die nochmals über 12 000 *M* kostet. Also mehr als 30 000 Mark kostet die Fahrt innerhalb weniger Tage. In Berücksichtigung der hohen Kosten solcher Fahrten reist der Kaiser in letzter Zeit vielfach mit dem Automobil. Das kommt erheblich billiger. Allein bei offiziellen Reisen mit großem Empfang, wie jetzt in München, muß der kaiserliche Hofzug benützt werden. Dieser ist bekanntlich von der preußischen Staatsbahnverwaltung gebaut und dem Kaiser zu seinen Reisen zur Verfügung gestellt worden. Der kaiserliche Hofzug besteht aus 10 Hofwagen und zwar aus den hintereinander laufenden 2 Salonwagen für den Kaiser und die Kaiserin, die je ein Empfangs-, Arbeits- und Schlafzimmer enthalten und je 25 Meter lang sind, dann aus 2 Speisewagen, 3 Gefolgewagen,

2 Gepäckwagen und 1 sogen. Schutzwagen. Die Salon- und Speisewagen, sowie ein Gefolgswagen haben je 6 Achsen, die übrigen 4 Achsen. Die Gefolgswagen dienen zugleich als Schlafwagen. Der Zug ist also 50 Achsen stark, er ist 240 Meter lang (ohne die 2 Lokomotiven, die ihn fahren), und hat ein Gewicht von 480 Tonnen.

* * *

Bei seiner Anwesenheit in München hat der Kaiser **dem Prinzen Heinrich von Bayern und dem Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern** den **Schwarzen Adlerorden** nebst dem en sautoir zu tragenden Großkreuze des Roten Adlerordens verliehen. Prinz Heinrich von Bayern ist am 24. Juni 1884 geboren und gehört dem Infanterie-Leibregiment als Leutnant an. Er ist der einzige Sohn des Prinzen Arnulf, des jüngsten Sohnes des Regenten, aus dessen Ehe mit der Prinzessin von Lichtenstein. Herzog Ludwig Wilhelm ist am 17. Januar 1884 in Tegernsee geboren und ist Leutnant im 3. Chevauxleger-Regiment. Er ist ein Sohn des Herzogs Karl Theodor in Bayern.



Prinz Heinrich von Bayern. Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern.
Neue Ritter des Schwarzen Adlerordens.

Ringsum Napoleon.

(Nachdruck verboten.)

= Es machte seinerzeit einiges Aufsehen, als der leider viel zu früh verstorbene Graf York von Wartenburg ein Buch über die deutsche Geschichte veröffentlichte. Das war für Deutschland etwas Ungewöhnliches, wo es einem Autodidakten auf historischem Gebiete, der nicht zur historischen Zunft gehört, nicht leicht fällt, sich gegenüber der zünftigen Geschichtsschreibung durchzusetzen. Der Erfolg jenes Buches aber hat wiederum den Beweis erbracht, daß es auch für die Wissenschaft von Vorteil ist, wenn ein kluger und gedankenvoller Mann historische Fragen in seiner Weise behandelt. Seine Urteilskraft ist durch die Forschungsarbeit an sich weniger ermüdet und nicht durch die Masse an stofflichem Detail beengt. Von höherer Warte kann er den Gang eines historischen Dramas verfolgen, und so wie er dankbar aus der Hand des wissenschaftlichen Forschers und Kritikers sein Material empfängt, so kann dieser wieder vom ihm neue Gedanken und Ideen erhalten. In viel höherem Maße als von jenem Buch des Grafen York kann das von einem vor kurzem erschienenen Buche des jetzt so unerwartet schnell gestorbenen Norwegers **Alexander Kielland** gelten.

Ueber die literarische Bedeutung Kiellands braucht nichts gesagt zu werden. Seine gedankentiefen Romane sind dem deutschen Publikum bekannt, so weit es der nordischen Dichtung Interesse entgegenbringt; eine vorzügliche deutsche Uebertragung, vom Verfasser selber durchgesehen, erscheint gegenwärtig im Verlage von Georg **Merseburger** in Leipzig. In demselben Verlage ist Kiellands neues Werk unter dem Titel **„Ringsum Napoleon“** (Preis geb. 7 ℳ) jüngst veröffentlicht. Es ist ein so eigenartiges Buch, wie wir Deutsche nur wenige besitzen. Wie er dazu gekommen, es zu schreiben, erzählt Kielland in der Einleitung selber. Bestrebt, die Gründe der großen politischen Reaktion zu ergründen, die nach der Revolution und dem Sturze des napoleonischen Kaiserreichs einsetzte, wurde Kielland bei seinen historischen Forschungen unwillkürlich immer weiter zurückgeführt, bis zum Kaiserreiche selber, und er empfand die lebendige Bedeutung des ersten Napoleon für sein Land, für seine Zeit, für die europäische Geschichte und das ganze neunzehnte Jahrhundert. Von da an konzentrierte er seine Gedankenarbeit auf Napoleon allein, und nach jahrelanger Arbeit, nachdem er alle ihm erreichbaren Werke eifrig durchstudiert, hat er dann selber begonnen, ein Buch zu schreiben: Ringsum Napoleon. Man sollte vielleicht denken, bei solcher Arbeit könnte kaum etwas besonderes herauskommen; noch einmal zusammenfassen, was andere schon gesagt, das kann doch nichts weiter ergeben als ein Buch über Napoleon mehr. So wird selbstverständlich jeder denken, wenn er Kiellands Buch in die Hand nimmt. Es ist ja so unendlich viel über Napoleon geschrieben worden, wer kann uns noch etwas neues sagen?

Und doch ist ein Buch entstanden, so einzigartig, so packend, so gedankenvoll, wie es wenige gibt. Jeder, der Kiellands Buch zu lesen beginnt, wird gar bald hastig Seite für Seite verschlingen. Und je mehr, je eingehender man sich bereits mit Napoleon beschäftigt hat, um so lieber wird einem das Buch. Auch die zünftige Wissenschaft hat großen Vorteil davon, wenn ein so gedankenklarer und gestaltungskräftiger Mann wie Kielland die Geschichte Napoleons noch einmal, streng sich an die historische Wahrheit haltend, nachdichtet. Diese gewaltige Prosadichtung enthält eine Plastik der historischen Darstellung, die dauernd in der Erinnerung haftet. Jeder der Generäle, der Marschälle des Kaiserreichs ist scharf und klar mit festen Strichen charakterisiert, und so schwer es ist, unter dieser glänzenden Umgebung Napoleons mit ihren prunkenden Titeln und Würden sich zurecht zu finden, Kielland versteht es, mit einfachen Mitteln jeden zu individualisieren, jeden in das Licht zu rücken, das von dem ausgeht, um den sie sich alle gruppieren: von Napoleon.

Mit leisen Tönen beginnt Kiellands Dichtung: Aus dem Wirrwarr der absterbenden Revolution hebt sich die schmächtige Gestalt des ersten Bonaparte ab, die ersten Feldzüge in Italien, die ägyptische Expedition, und dann, sobald der erste Konsul die Geschicke Frankreichs mit kräftiger Hand meistert, befinden wir uns sofort auf der Höhe der Darstellung: Die europäische Rolle Napoleons hat begonnen. Ein eigenartiger Wechsel hatte sich bereits in Paris vollzogen, die Zeit der Revolution war zu Ende. „Der erste Konsul zog in die Paläste der Könige ein und die Bürgerschaft wurde verdrängt. Als er vom Schloß Luxembourg auf dem linken Seineufer nach den Tuilerien und dem Louvre übersiedelte, geschah es mit einer mit Stil und Pracht wahrhaft königlichen Zeremonie. Innerhalb von wenigen Tagen verschwand der familiäre Ton aus der Zeit der Revolution; die republikanischen Formen des gesellschaftlichen Lebens wichen vor der kalten Hofluft, die sehr bald die Säle der Tuilerien zu füllen anfing. Man sagte nicht mehr Bürger und Bürgerin, man fing an, seine Haar zu schneiden und sich zu putzen. Nie ging eine Veränderung so plötzlich vor sich! Und Napoleon auf dem Schlachtfelde bei Marengo, als die Schlacht fast verloren war: „Kommen Sie, sagte Desaix, wir wollen von den Pferden steigen, das macht den Eindruck, als ob wir ruhiger wären.“ Desaix und Bonaparte setzten sich also nieder auf das Feld und sahen sich die Schlacht an, die sie leiteten, und an deren Ausfall das Schicksal des Vaterlandes hing. Und diese beiden jungen Leute waren ungefähr in dem Alter, wo wir mit Examen und Zensuren unsere Zeit vergeuden und vor einigen vertrockneten und verstaubten Professoren zittern. In so frischer Darstellung führt uns Kielland immer wieder in die Reihen der Kämpfenden, wir stürmen mit ihnen vor und siegen mit ihnen, aber mit langatmigen strategischen Vorlesungen werden wir nicht gequält.

So zeichnet Kielland Napoleon: „Er war alle seine Tage, sogar in seiner Jugend, ein ungemütlicher Mensch. Nie habe ich gelesen, daß Napoleon gelacht hätte, er konnte es wohl nicht. Aber es wird erzählt, daß ein wohlmeinendes Lächeln von ihm Wunden heilen und den, dem es galt, dazu bringen konnte, für ihn durchs Feuer zu gehen. Aber kein Lachen, kein Ausbruch von Fröhlichkeit, immer der gleiche Marmorstil mit dem fest zusammengepreßten Mund, bereit, zu kommandieren oder die Leute zu Tode zu erschrecken mit dieser Stimme, die ihresgleichen nicht hatte; immer war man unsicher.“

Bei der Durcharbeitung der riesigen Napoleonliteratur hat Kielland naturgemäß all die kleinen Anekdoten und Geschichten sich zu eigen gemacht, die die historische Darstellung so hübsch würzen, aber keine von ihnen erzählt er allein um der Anekdote willen, nur, wenn es gilt, einen charakteristischen Federstrich in dem Gesamtbilde einzutragen. Las Cases fragt Napoleon: „Ich verstehe nicht, warum Ew. Majestät den Degen Friedrichs des Großen nicht behielten, da Sie ihn in Ihrer Hand hatten.“ „Ich hatte ja meinen eigenen,“ antwortete der Kaiser in ruhigem, mildem Tone und mit einem ganz eigentümlichen Lächeln. . . Und noch bei der Kapitulation seinen Degen abliefern. Mack hate schon früher einmal seinen Degen abgeben müssen, nämlich dem alten General Championnet zur Zeit der Republik, bei der Einnahme von Neapel. Aber Championnet war ein gutmütiger Mann. „Behalten Sie Ihren Degen, Herr General,“ sagte er, „meine Regierung hat mir verboten, Geschenke von englischem Fabrikat anzunehmen.“

Und die prächtige Schilderung des Schlachtenschicksals: „In einigen Schlachten kommt die Niederlage plötzlich mitten im Kampf, und in einem Augenblick ist auf der einen Seite alles zu Boden geworfen, gute, solide Truppen sind mit einem Male gänzlich unbrauchbar geworden. Eine solche Schlacht ist die Schlacht bei Austerlitz. In den zwei Stunden, wo Kutusow sich mit seiner ganzen Armee anstrengte, die Höhen von Pratzen zurückzuerobern, stand der Kampf in gewisser Hinsicht gleich, und auf keiner Seite war ein allmählich zunehmendes Uebergewicht erkennbar; es war, als ob ein Stahlbogen immer stärker und stärker gespannt würde, bis er plötzlich brach, und die Niederlage auf einmal da war; Truppen, wie die unüberwindliche russische Kaisergarde, waren mit einem Male nicht mehr wert als Rekruten. Ich sehe dasselbe, wenn auch in anderer Weise, bei Marengo. Während des ganzen Tages drängten die Oesterreicher Napoleons rechten Flügel und das Zentrum immer weiter zurück, bis es am Nachmittag so stand, daß [illegible]

sei eine rechte Niederlage vom Morgen bis Abend. Nur Bonaparte sah den Bogen gespannt, wie er war. Aber zähe und vorsichtig verzögerte er den Sprung, bis Desaix zur Stelle war, da schnellte der Bogen plötzlich zurück und zersprang über den Oesterreichern, und im selben Augenblick kam die Niederlage über sie; es war nicht nur eine Verstärkung gekommen, sondern auf einmal war dieser unerklärliche Moment da, wo alles aus ist; es war kein Rückzug und keine Verluste, sondern Flucht und Gefangenschaft. Aehnlich war es auch bei Waterloo. Es wird immer gesagt, daß Lord Wellington strategisch überwunden war. Napoleon hatte mit den ihm innewohnenden Kräften den Bogen gewaltiger als je gespannt; die Schlacht stand gleichsam in zitternder Bewegung, und man konnte nicht sagen, nach welcher Seite der Bogen zurückschnellen würde. Nur Napoleon wußte, daß es eine Stunde zu spät war. Und als dann nicht nur Marschall Grouchy ausblieb, sondern Blücher an seiner Statt kam, schnellte der Bogen mit großer Gewalt zurück und zersprang, aber nach der verkehrten Richtung, so daß Lord Wellington den großen Sieg gewann.

Es ist unmöglich, weitere Proben aus Kiellands meisterhafter Darstellung zu geben. Nur ein paar Worte noch über Napoleons Niedergang: „Was jeder von uns,“ schreibt Kielland, „die wir hundert Jahre später zur Welt gekommen sind, ihm erzählt haben könnte, verstand Napoleon nicht. Er bildete sich ein, die Nachkommen des Räubers von Korsika könnten mit den Habsburgern, den Hohenzollern, den Romanows zusammenkommen und Küsse wechseln, die in allen Telegraphenlinien widerhallen.“

Und dann, als die Bourbonen hinter den Verbündeten her in Paris wieder einzogen! „Sobald jede Gefahr vorbei war, kamen auch die Bourbonen mit ihren verhungerten Scharen von Emigranten herangezogen, den dicken Ludwig XVIII. an der Spitze. An Stelle der raschen Offiziere, deren Waffen und Gehenke durch die Zimmer klirrten, sah man jetzt vorsichtige Perücken in uralten Hoftrachten, oder junge Laffen, die in der Verbannung nicht das Geringste zu tun gehabt hatten. Und an Stelle des Kaisers, der mit festen kleinen Schritten in den strammen Seidenstrümpfen und Schuhen oder in glänzenden Reiterstiefeln mit einem leisen Sporengeklirr durch die Zimmer schritt, kam jetzt der fette Bourbon in seinen ungeheuren Podagrapantoffeln von violettem Sammet gewatschelt.“

Diese wenigen Proben mögen genügen. Sie zeigen, wie Kielland seinen Stoff in neue Formen zu gießen versteht, wie er mit Worten malt und mit feinen Federstrichen die Charakterbilder der führenden Männer jener gewaltigen Zeit zeichnet. Ausfälle gegen Bernadotte kommen natürlich auf Rechnung des Norwegers. Sicherlich haben wir in den nächsten Jahren noch eine ganze Reihe neuer Bücher über Napoleon zu erwarten — das Thema liegt sozusagen in der Luft —, aber das bedeutendste wird wohl das erste bleiben, das uns der nordische Dichter geschenkt. (Leipz. Neust. Nachr.)

Fürst Bülow wieder im Reichstag.

Fürst Bülow in der Reichstagssitzung. (Nach dem Leben gezeichnet.)

= Wer am 5. April d. J. den peinlichen Augenblick miterlebte, als **Fürst Bülow** im deutschen Reichstag ohnmächtig zusammenbrach und leichenblaß in seinen Sessel zurücksank, der hat wohl kaum gehofft, ein halbes Jahr später den Staatsmann wieder frisch und leistungsfähig im Reichstage zu sehen. Das Aussehen des Reichskanzlers hat am letzten Mittwoch die zahlreichen Verehrer, die sich seine sympathische Persönlichkeit im Reichstage erworben hat, auf das Freudigste überrascht. Das Gesicht des Reichskanzlers erscheint zwar etwas schmäler als früher, doch zeigte die Elastizität seiner Bewegungen, daß er vollkommen wiederhergestellt ist. Daß die Genesung des Fürsten v. Bülow von seinem Unfalle eine vollständige und auch die Kanzlerkrisis überwunden ist, geht wohl am besten daraus hervor, daß sich der Kanzler entschloß, jetzt, bei Beginn der Reichstagsverhandlungen, die Politik der Regierung selbst zu vertreten. Der Reichskanzler würde sich diese schwierige Aufgabe sicher nicht zumuten, wenn er sich nicht vollauf gekräftigt fühlte. Der Aufenthalt an der Nordsee und im Taunus hat bestimmt dazu beigetragen, die Gesundheit des ersten Beamten des Reiches so zu festigen, daß er sich jeder Anstrengung gewachsen fühlen kann. Denn zu den eminenten geistigen Anstrengungen gehörte die inzwischen im In- und Ausland vielerörterte **Rede**, die der **Reichskanzler** über die **auswärtige Politik des Reiches** hielt, als er die **Interpellation Bassermann** beantwortete.

Ueber den **Eindruck**, den der **Reichskanzler** persönlich machte, schreibt der Berliner Berichterstatter der „Frkf. Ztg.“: Tausend Augen und einige hundert Operngucker richteten sich auf den **Fürsten Bülow**, als er sofort bei Beginn der Sitzung den Saal betrat und, von verschiedenen Seiten begrüßt, wie immer an seinen Eckplatz ging, seine Mappe zurechtlegte und **mit verschränkten Armen**, eine Haltung, die er liebt, dem ersten Redner, Bassermann, zuhörte. Er ist etwas schlanker geworden, vielleicht auch ein wenig gealtert, aber von Spuren der Krankheit ist an ihm auch von Spähenden, und an denen hat es heute nicht gefehlt — nichts zu merken. Wer es fertig bringt, in einem überfüllten Raume mit keineswegs guter Luft über fünf Stunden auszuhalten und in dieser Zeit anderthalb Stunden frei und später noch einmal eine halbe Stunde zu sprechen in der gleichen Geläufigkeit, mit derselben weittragenden Stimme wie früher und ohne sichtbare

Moser-Roth's Kaiser-Chocolade

Feinste Ess-Chocolade.

Die Tafel 20 30, 40 u. 50 Pfg.

8427a.25.10 Vertretung für Karlsruhe und Umgebung: **M. Baumgartner,** Karl-Friedrichstrasse 19, II.

Unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Erwin Kund

stud. med.

wurde uns am 13. ds. Mts. in Berlin durch einen plötzlichen Tod entrissen.

Karlsruhe, 19. November 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag 2½ Uhr von der Kapelle des hiesigen Friedhofs aus statt. 16802

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige mache ich Freunden und teilnehmenden Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Gatten, unsern Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,

Friedrich Albert Seitz

Metzger und Wirt

nach längerem schweren Leiden infolge eines Herzschlags unerwartet schnell, heute nacht ¾2 Uhr, im Alter von 25 Jahren, durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frida Seitz, geb. Schneider.
Wilh. Friedr. Seitz, Gemeinderat, mit Familie.
Karl Schneider, Bürgermeister, mit Familie.

Liedolsheim und **Linkenheim,** 19. Nov. 1906.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 20. d. M., nachmittags ½3 Uhr, in Liedolsheim statt. B38070

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres teuern in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Joseph Dreifuss,

insbesondere für die Begleitung bei der Ueberführung des Entschlafenen nach Kuppenheim, speziell allen Freunden von hier als auch den israelitischen Gemeinden Ettlingen, Malsch, Muggensturm und Kuppenheim, sprechen tiefgefühltesten Dank aus.

Karlsruhe, Gailingen, Bruchsal, Tauberbischofsheim, 19. Nov. 1906.

B38046 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Tüchtige Einlegerin

für Buchdruckschnellpresse sofort gesucht.

Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treubesorgte Mutter

Barbara Burkard

im Alter von 51 Jahren heute nachmittag um 1 Uhr nach langem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. B38068

Karlsruhe, den 19. Nov. 1906.

Die tieftrauernden Kinder:
Susanna und Barbara Burkard.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 21. November, nachmittags ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.

Trauerhaus: Waldhornstr. 38.

I. Hypotheke

in Höhe von 45—50000 Mk. auf Neubau von einem tüchtigen Geschäftsmann **gesucht.**

Offerten unter Nr. 9370a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Für Schlosser.

1 Ständerbohrmaschine, Fußbetrieb, 1 Parallelschraubstock, 1 Werkbank, 4 m lang, 80 cm breit, billig wegen Platzmangel zu verkaufen. B37891

Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Laden-

und Comptoir-Einrichtungen jeder Art, neu und gebraucht, grösste Auswahl.

Ladenschränke
in verschiedenen Grössen,
Ladentheken
mit oder ohne Marmorplatten,
Spezerei-Regale
von 24 bis 100 Schubladen,
Einrichtungen
für jedes Geschäft passend,
Schreibtische
Pulte, Tische, Stühle, Spiegel,
Kassenschrank
und noch vieles billig

Kronenstrasse 32, Hinterhaus. 16622 5.2

Möbel bill. z. verk.: 1 Buffet 150 Mk., hochfein, 1 Salontisch 15 Mk., Diwan 35 Mk., Kameltaschendiwan 48 Mk., große eis. Bettstelle 26 Mk., eleg. Kinderbettstatt, abschlagbar, 16 Mk., Schaukelstuhl 19 Mk., Klavierstuhl, Ledersitz, 11 Mk., 2 hochfeine Bilder à 8 Mk., 1 Trumeaux 30 Mk., 1 Spiegel 6 Mk., 1 eis. Waschtisch 10 Mk., Dienstbotenbett. **Douglasstraße 30,** part. B38062

Zink-Badewanne, wie neu, 1,90 Met. Länge, für 18 M. zu **verkaufen** bei Frau **Kindsvogel,** Durlacher-Allee 44. B38078

2.1 **Scharfer Hofhund** (Rotweiler) ist samt Hütte zu **verkauf.** **Beiertheim, Bürgerstr. 55.** B38059

Lieferung von Gestücksteinen.

Der Bedarf an Gestücksteinen für das Jahr 1907 (Sandsteine) soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 28. Nov. 1906, vormittags 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 16807.2.1

Karlsruhe, den 19. Nov. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Wiederherstellung von Zement- und Asphalt-Gehwegen,

Die im Jahr 1907 erforderlich werdenden Arbeiten zur Wiederherstellung von Zement- und Asphalt-Gehwegen sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 28. Nov. 1906, vormittags ½10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 16817.2.1

Karlsruhe, den 19. Nov. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Reparaturen von Möbeln

jeder Art, sowie Aufpolieren, Beizen u. s. w. übernimmt billigst. B38049

H. Müller, Schreiner, **Uhlandstraße 30, 4. Stock.**

Achtung!

Höchste Preise für abgelegte Kleider, Schuhe 2c. zahlt B38076

4.1 **J. Brauner,** Markgrafenstr. 14.

Mastgeflügel

Indians, Enten, Poulets, Poularden, Brat- u. Fettgänse, feines, zartes, vorzügl. gemäst. Geflügel, frisch geschlacht., trocken gerupft u. ausgeweid. Versand in 10-Pfd.-Körbch. v. M. 7.— bis 7.50 franko geg. Nachn. Tausende Anerkennungen aus höchsten Kreisen; jeder Besteller bleibt Kunde. (Auf Wunsch verzollt). **Andreas v. Taugel** (Geflügelmastanst.), **Versecz,** Südungarn.

Eheleute, welche gesonnen sind 1 Kind gegen **Entschädigung** anzunehmen, belieben ihre Adresse an **Institut Charitas, Nürnberg** z. senden nebst 20 Pfg. für Rückantwort. 9517a.5.1

Heirat.

Tücht. Geschäftsmann, Ende der 20er, von angen. Aeußern, mit eig. Geschäft u. Vermögen, wünscht betr. bald. Heirat tücht., häusl. erz. jüng. Frl. kennen zu lernen. Ausführl. Off. m. Bild sind u. Nr. B38053 an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Jg. Beamtenwitwe wünscht von bisting. Persönlichkeit ein **Darlehen von 25 bis 30 Mark.** Rückzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. B38055 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer leiht einem Fräulein **30 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. B38028

Offerten **bahnpostlagernd 100.**

Buchhalter übern. Buchführung usw. Abends und Sonntags. Offerten unter Nr. B38020 befördert die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtiger Kaufmann empfiehlt sich Herren Aerzten und Geschäftsleuten in schriftlichen Arbeiten während freier Zeit. Gefl. Anträge unt. Nr. B38019 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Resp. Herren, welche sich für den Verkauf **patent. Gasglühstrümpfe** interessieren (hier oder ausw.) per sof. **gesucht.** Gefl. Offerten unt. B38022 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Geschäft-Gesuch.

Ein in guter Lage befindliches, gutgehendes Geschäft der Lebensmittelbranche wird per bald zu kaufen gesucht. 2.1

Offerten von nur Selbstverkäufern sind unter Nr. 38047 an die Exped. d. „Bad. Presse" zu richten.

Stellen finden

1 **Geschäftsführer,** Schuhwarenbr., sof.,
2 **Buchhalter** für Schreibwarengeschäfte
5 **Expedienten** n. Heidelberg, Stuttgart,
1 **Portier** für größere Fabrik, bald,
1 **Bautechniker,** 2 **Tiefbautechniker,** g. P.
1 **Zeichner** für hier, bei sof. Eintritt,
2 **Verkäufer** nach Buchen, gute Posten,
1 **Bauzeichner** f. Bau- u. Betongeschäft,
3 **Magazinier** mit gutem Gehalt,
10 **Commis** versch. Branch. bei hoh. Geh.
4 **Lageristen** für sehr angenehme Posten,
1 **Buchhalter,** firm in doppelt. Buchführ.,
1 **Kontorist** mit guter Handschrift, sofort
30 **Verkäufer** all. Br., hier u. ausw., sof.
5 **Reisende** für gute Positionen,
8 **Commis** für 1. Januar 1907 gesucht,
1 **Direktor** für ein Hotel, per bald,
Fakturisten, einige, angenehme Posten,
3 **Korrespondenten** per bald gesucht,
Maschinisten, Heizer, per sofort,
6 **Buchhalter,** 1 **Werkmeister,** gut. Post.,
Verkäuferinnen aller Br., hier u. ausw.
Modistinnen für Jahresstellungen, bald
Kassiererinnen, sehr gute Posten, sof.,
Buchhalterinnen, Kontoristinnen, sof.,
Direktricen, Ladnerinnen, hoh. Geh.

K. Kramer, Kaiserstr. 22, III.
Telephon 2348. B38067

Junger Bautechniker, Anfänger, von Architekt hier sofort **gesucht.** Schriftl. Off. u. Nr. B38052 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Suche für mein Kolonialwarengeschäft auf 1. Januar 1907 einen tüchtigen

jungen Mann 3.3

für Laden, Magazin und Kontor.

Nur solche, welche branchekundig sind, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station, nebst Zeugnisabschriften melden unt. Nr. 9440a an die Exped. der „Bad. Presse".

Commis,

ein jüngerer, wird von einer **Samen- und Landesproduktenhandlung,** in größerer Stadt Süddeutschlands, als **Verkäufer** zur Aushilfe vom 1. Januar bis 1. Juli 1907 **gesucht.**

Gefl. Offerten, ev. mit Photographie, unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 16815 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngerer selbständiger

Zeichner

mit Fachschulbildung für eine hiesige Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 2.2

Gefällige Offerten unter Nr. 16721 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Guter Zeichner

zum Ausziehen von Studienarbeit sofort **gesucht.**

Offerten unter Nr. B38051 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Buchhandlungsreisende, tüchtige u. reell arbeitende Herren auf ärztliche u. kleinere Werke bei höchster Provision u. evtl. Fixum **gesucht.** Gefl. Off. an 9390a.4.1

Jakob Keller & Eugen Fromm Reisebuchhandlung, **Dill-Weißenstein i. B.**

Tücht. Vertreter gesucht für prima Massen-Bedarfsart, bei Fixum u. Tantième. Offerten sub **F. Z. 140** befördern **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 9492a

Monteure,

welche Erfahrung in elektr. Lichtinstallationen besitzen und selbständig arbeiten können, zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Felten- und Guilleaume-Lahmeyerwerke, A.-G. Karlsruhe. 7.4

Zu melden im Krankenhausneubau, Moltkestraße, zwischen 10—12 u. 2—4 Uhr. 16544

Verkäuferin

tüchtige, branchekundige, für hiesiges **Glas-, Porzellan- und Haushaltwaren-Geschäft gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. **16803** an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Aelteren erfahr. Schreiner als

Zuschneider

für dauernde Stellung sofort gesucht. 9438a.3.2

Daniel Müller & Co., Saarbrücken, Bautischlerei u. Möbelfabrik.

Gesucht werden einige tüchtige Dreher

16650 **von der** 3.3

Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe-Mühlburg

Tüchtige Dreher u. Schlosser bei gutem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht.** 16820.2.1

Karlsruher Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. **Gschwindt & Co., A.-G., Karlsruhe** in Baden.

2 tüchtige Bauschlosser sofort **gesucht** bei 16819.3.1

Karl Herr, Schlossermeister, Durlach.

Baublechner-Gesuch. Suche per sofort 2 durchaus tüchtige **Blechner** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. B38074

Ang. Bluthner, Belfortstr. 15.

Kaminfegergehilfe. Da meinem bisherigen Gehilfen eine Meisterstelle übertragen wurde, suche ich per sofort oder in 14 Tagen einen jüngeren, tüchtigen, womöglich geprüften Gehilfen für dauernde Stellung. B37719.2.2

A. Zürn, Kaminfegermeister, **Karlsruhe-Mühlburg.**

Ein tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort od. 1. Dez. **gesucht. Kaiserstr. 161,** Eingang Ritterstr., 1 Treppe, rechts. B38048

Per sofort wird ein **fleißiges, tüchtiges** 16797

Mädchen gesucht.

Näheres Zähringerstr. 19, 2. St. r.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, nimmt Aushilfsstellen an, auch im Spülen und Putzen. B38066

Zu erfragen Steinstr. 7, 5. St.

Ein junges **Mädchen** für häusl. Arbeit, welches auch kochen lernen kann, wird sofort oder später **gesucht.** Zu erfr. Zähringerstr. 15, pt. B38071

Monatsfrau, eine jüngere, zuverlässige, für zwei Stunden des Vormittags **gesucht.** B38039 **Westendstr. 41,** 1. St.

Saubere **Putzfrau gesucht.** B37935.2.2 **Putlitzstr. 24,** 4. St.

Ein Kellnerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres 16769.2.2

Hotel gold. Karpfen.

Lehrmädchen-Gesuch.

Suche für mein Geschäft sofort ein Lehrmädchen, welches etwas nähen versteht, gegen sofortige Vergütung.

S. Krämer, 16819* **Kaiserstraße 30.**

Stellen suchen

Bautechniker, 23 Semest. Baugew.-Schule, einjähr. läng. Bau- u. Bureaupraxis, sucht, gestützt auf beste Zeugn. Stellung auf Bureau od. Bauplatz. Gefl. Angebote unt. Nr. 9513a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine ältere Köchin **sucht Stelle,** ev. auch als **Haushälterin,** per sofort oder 1. Dezbr. **Näh. Lessingstr. 31,** im Lad. B38072

Tüchtiger Schreiner mit allen Arbeiten vertraut, **sucht** unter besch. Anspr. anderw. **dauernde Arbeit.** Land bevorzugt. Off. unt. Nr. 9511a an die Expedition der „Bad. Presse".

Jüngerer, tüchtiger Koch **sucht sofort Stellung,** eventuell auch auswärts.

Offerten unter Nr. B38029 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zwei besser. **Zimmermädchen** mit guten Zeugniss. **suchen Stellung** hier od. auswärts auf sofortigen Eintritt od. 1. Dez. Z. erfr. **Kronenstr. 45,** 4. St. B38060

Ein gebildetes Mädchen, im Kleidermachen und den feineren häuslichen Arbeiten erfahren, **sucht Stellung** als **Jungfer** oder **Stütze der Hausfrau.**

Offerten unter Nr. B38038 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Mädchen (Köchin) sucht Stellung, gleich od. auf 1. Dez., würde auch einige Monate Aushilfe annehmen. Off. erbittet man u. **A. S. Blumenstr. 25,** 2. St. B38040

Zu vermieten.

Mansardenwohnung. Ein schönes **Zimmer** mit Küche u. Keller, auf die Straße geh., ist billig zu vermieten. B38087

Zu erfrag. **Kaiserallee 67,** part.

Kronenstraße 51 sind ein **Zimmer u. Küche,** event. auch Keller, per sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Näheres parterre. B38081.5.1

Rüppurrerstr. 17 ist im 4. Stock des Vorderhauses eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör an kl. Familie zu vermiet. Zu erfr. im Hinterh., 1. St. B38063

Scherrstr. 18 ist eine schöne **Wohnung,** 1 Zimmer, 1 Küche per sof. oder später zu vermiet. B38077.3.1

Hinterhaus, 1. Stock.

Uhlandstraße 9, 2. St., ist wegen Wegzug eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, nebst Zugehör auf 1. Dezbr. zu vermieten. B38031.2.1

Zimmer, gut möbliert, ist per sofort ev. später zu vermieten. B38050

Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 19, pt.

Herrenstraße 41 **ist ein schön möbliertes, großes Zimmer in ruhigem Hause im zweiten Stock an einen Beamten sofort zu vermieten.** B38085.3.1

Durlacherallee 2, parterre, ist ein freundl. möbl. **Zimmer** auf 1. Dez. zu vermieten. B38086

Gartenstraße 42, 3 Tr., ist ein hübsches, geräumiges gut möbliert. **Zimmer,** vor dem Glasverschluß, in feinem ruhigen Hause, sofort. od. später preiswert zu verm. B38064

Waldstraße 40c, 4. St., ist ein möbl. Zimmer auf 1. Dezember zu vermieten. B38032

Waldstraße 56, 3. St., ist ein schön., geräumiges möbliertes Zimmer zu vermieten. B38042

Miet-Gesuche.

Wohnungs-Gesuch. **4 Zimmer-Wohnung** sucht kinderloses Ehepaar per 1. März od. später in gutem Hause. Lage: Waldstraße bis Westendstraße. Offerten unter Nr. B38057 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Auf 1. Dezember gut möbliertes **Zimmer** parterre, oder 1 Treppe, Mitte der Stadt, von einem Herrn **gesucht.**

Offerten unter Nr. B37800 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Zwei Fräulein suchen ein gut möbl. Zimmer oder Wohn- und Schlafzimmer, in gutem Hause im Zentrum der Stadt. Es wird hauptsächlich auf Ruhe und große Reinlichkeit gesehen. Gefl. Offert. m. Preisangabe unter Nr. B38015 a. d. Exp. d. „Bad. Presse"

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu **mieten gesucht.** Offert. unter Nr. B38023 an die Expedition der „Bad. Presse"

Ein **Student sucht** sofort ein. evtl. zwei **möblierte Zimmer,** in der Nähe von Zirkel bevorzugt. Off. u. B38056 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Kaufmann, in besserer Stellung, **sucht** zum 1. Januar 1907 ein in der Nähe des Hotel Erbprinz gelegenes,

schön möbliertes Zimmer **nebst guter Pension.**

Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. B38054 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Winterkuren im Sanatorium Bergzabern.

Angenehmer Aufenthalt für **Kranke aller Art** und **Erholungsbedürftige.** Näheres durch Prospekte.
8946a.15.5 **Dr. Bossert.**

Zur Puppen-Klinik

Puppen-Reparaturen
aller Art, sowie Anfertigung von
Puppen-Perücken
aus echten Haaren.
Puppen-Köpfe aus Bisquit, Celluloid, Metall etc., **Rümpfe, -Arme, Beine, Hände, Kleider, Wäsche, Schuhe, Hüte, Strümpfe.**
Billige Preise. Reelle Bedienung. Allergrösste Auswahl.
Hermann Bieler, Damenfriseur (Spezialgeschäft),
13.1 **Kaiserstrasse 223.** 16575
Die erste und die beste Karlsruher Puppen-Klinik.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Erste Karlsruher Versicherung gegen Ungeziefer

Lütgens & Springer,
Markgrafenstraße 52,
beim Rondellplatz. **Telephon 2340.**
Feinste Referenzen. Zahlung nach Erfolg.
Größte Desinfektionsanstalt am Platze. — Gegründet 1890.
In den meisten Städten Deutschlands eingeführt u. überall den besten Erfolg.
2.2 Vertragsmäßige Garantie für Radikalausrottung. 16298
— Untersuchungen werden gratis vorgenommen. —

S. MODEL Kinder-Konfektion

Eingang Lammstrasse.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

sind die noch vorhandenen Bestände dieser Saison von

Kinder-Kleidern, Mädchen-Mänteln, Mädchen-Jacken, Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Kinder-Hüten etc.

zu ausserordentlich reduzierten Preisen

zum Verkauf gestellt. 16814

Damen-Wäsche:

Hemden
Nachthemden
16181.4.2 Beinkleider
fertig und auf Bestellung, empfiehlt billigst
Otto Fischer (vorm. J. Stüber)
Grossh. Hoflieferant
Kaiserstrasse 130. Telephon 270
Mitglied des Rabattsparvereins.

Wirtschafts-Glas und Porzellan

sowie **ganze Einrichtungen**
liefert gut und billig
Edmund Eberhard
Wirtschafts- und Hotel-Einrichtungen 8121
Ludwigsplatz 40 b. Telephon 1264
Rabatt-Spar-Verein.

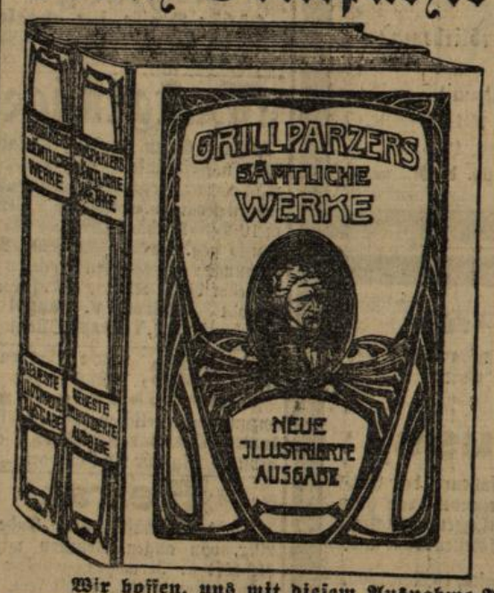
Trikotagen

Unterjacken 14699.5.3
Unterbeinkleider
Normalhemden
Strümpfe u. Socken
empfiehlt billigst in nur guten Qualitäten
August Schulz
Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft
Karlsruhe, Herrenstr. 24.

Prämie für unsere Leser!

Von dem Bestreben geleitet, unsere besten Dichter den weitesten Schichten der Bevölkerung für billiges Geld in guten Gesamt-Ausgaben zugänglich zu machen, sind wir heute in der Lage, unsern Lesern einen der **beliebtesten und berühmtesten Dichter in einer vorzüglichen Ausgabe zu einem billigen Ausnahmepreise als Prämie anzubieten:**

Franz Grillparzer's sämtliche Werke



Neueste illustrierte Pracht-Ausgabe
Zwei Bände in geschmackvollem Halbleinenband, Groß-Lexikon-Format, über 1000 Seiten.
Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von unserem berühmten und verehrten
Rudolf von Gottschall.

Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung von Mark 3.50 und 70 Pf. Porto oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

Vorzugspreis 3½ Mark
Grillparzer's sämtl. Werke
Herausgegeben von
Rud. v. Gottschall
Zwei Bände elegant gebunden.

Niemand versäume,
sich durch **umgehende** Bestellung ein Exemplar zu sichern, da die Nachfrage eine sehr starke sein wird und diese gute Ausgabe beim Weihnachts-Andrange vielleicht nicht mehr zu haben sein dürfte.

Wir hoffen, uns mit diesem Ausnahme-Angebot den Dank unserer Leser zu verdienen; denn die Gesamt-Ausgabe unseres genialen Dichters **Franz Grillparzer,** zusammengestellt und eingeleitet von **Rud. v. Gottschall,** bedeutet auf dem literarischen Markte etwas Hervorragendes. Die schöne Sprache der Grillparzerschen Dramen und Gedichte, seine übrigen Schriften und Studien sollten jeden Deutschen veranlassen, sich die Werke anzuschaffen, besonders wenn sich ihm, wie hier, durch dieses **Ausnahmeangebot** eine so außerordentlich günstige Gelegenheit zur Erwerbung bietet.

Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassig zu bezeichnen; sie zeichnet sich aus **durch vornehme Ausstattung, vorzügliche Illustrationen,** guten, klaren Druck, gutes Papier und ist nur durch Herstellung von Massen-Auflagen zu einem derartig billigen Preise (M. 3.50 für beide Bände) zu liefern, nicht auf Kosten der Ausstattung. Während früher bei teuren Preisen mancher abgehalten sein dürfte, sich **derartig hervorragende Dichter** für sein Haus anzuschaffen, so gereicht es uns zur doppelten Freude, durch dieses Angebot **Jedem** den Erwerb des **vollständigen Grillparzer** zu ermöglichen. **Diese Ausgabe ist zu beziehen durch die**

Expedition der „Badischen Presse", Karlsruhe, Lammstr. 1b
auch auf telephonische Bestellung (Nr. 86) frei ins Haus.

Kaffee! Kaffee!

stets frisch gebrannt, à Mk. **1.20,** Mk. **1.40,** Mk. **1.60,** Mk. **1.80** und Mk. **2.**— per Pfund, **nach fachgemäßen Mischungen,** empfiehlt
Carl Hager,
Großh. Hoflieferant,
Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.
Proben stehen zu Diensten.
NB. Ein Versuch genügt, die Ueberzeugung zu gewinnen, daß diese sorgfältig ausgesuchten und zusammengestellten Kaffeemischungen auch dem verwöhntesten Geschmack entsprechen. 16795

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch **Retts hygienisch. Büstenwasser.** Aeußerlich anwendbar. Preis 4 Mk.
Alleinverkauf für Karlsruhe:
H. Bieler, Parf.,
Kaiserstraße 223.
Diskreter Postversand. 16686.20.1

Kascha die Königin der Haarfarben

ist als vorzüglichstes und unschädlich. Haarfärbemittel im In- und Ausland bekannt.
Preis: 2.25 Mk. und 4.— Mk.
Ges. geschützt.
„Progressive Kascha" einfachste Anwendung gibt grauem Damenhaar wundervolle Naturfarbe. Preis 3 Mk.
Angabe der Haarfarbe erforderlich.
Zu haben in allen Friseurgeschäften, sowie in der **Haupt-Niederlage** bei
D. Waerther,
26.21 Friseur, 9650
Kaiser-Passage 34.

Rheinbackfische

pr. Pfd. 35 Pfg.
frisch eingetroffen
empfiehlt 16818
Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 23.
Versand nach auswärts.

Auffallende Schönheit,

Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinheiten u. Sommersprossen erzielen Sie sof. nur mit Dr. Kuhns Bional-Creme M. 1.30 u. Bionalseife 50 Pfg. Die einzig wirklich empfehlenswerte Haut-Creme. Hunderttausende von Dos. i. Gebrauch. Hier: H. Bieler Parf., Kaiserstr. 223. 7309a.14.5

Ehering,

B 38014
gezeichnet W. F. 23./9. 06 abhanden gekommen. Derselbe wurde von einem Schüler veräußert oder weggeworfen. Warne vor Ankauf. Bitte um Zurückgabe geg. gut. Belohnung.
Friseur Clos, Lammstraße 1b.

Restkaufschillinge, 10.9
Nachhypotheken, 15394
Ehforderungen,
Zieler u. Forderungen aller Art werden gegen üblichen Nachlaß u. gegen **bar** angekauft. Offerten erbet. an **J. B. Stöckle, Karlsruhe.**

Wäsche mit schlechtem Geruch

hat schon manche Hausfrau verdrossen, wenn sie ihren Wäscheschrank öffnete. Dies kommt nicht vor, wenn sie zum Kochen der Wäsche die renommierte gemahlene Kernseife mit Salmiak und Terpentin der Firma J. Gioth, Hanau, verwendet, welche garantiert keinen Geruch der Wäsche hinterläßt und keine den empfindlichsten Stoffen schädlichen Bestandteile enthält. Preis per Paket 15 Pfg.

Hauptniederlagen:

Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, **Karlstraße 74,**
Bernh. Kranz, Ludwigsplatz, sowie Filialen Göthestr., Ecke Uhlandstr., und Kaiserstr. 38.
Bernh. Oser, Waldstraße 5,
Carl Roth, Drogerie, **Herrenstraße.** 6874a
Wilhelm Tscherning, Drogerie, **Amalienstr. 19.**
Th. Walz, Drogerie, **Kurvenstraße.**
Wilhelm Weber, Durlacher Allee 2.

Maschinenverkauf

Locomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Motore, Pumpen und Betriebseinrichtungen in allen Größen, hat zu verkaufen. 3363
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Baden. **Telephon Nr. 30.**

Beschäftigung im **Nähen** und **Flicken** nimmt in u. außer dem Hause an. **Yorkstr. 17,** 5. St. B38041

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

3806a

Mk. 14800

auf sichere Hypothek vom Selbstgeber zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 9510a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Operngläs,

schwarz, mit Lederüberzug, nicht mehr neu, wurde Mittwoch abend im Orchesterkonzert in der Festhalle, im Saal, I. Abteilung links, **liegen gelassen.**
Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung **Friedrichsplatz 9,** 2 Treppen hoch, abgeben. B38037.2.1

Verloren

wurde ein **Regenschirm** (Griff Entenkopf) auf dem Wege Westendstr. durch d. Kaiserstr. Abzug. geg. Belohn. **Westendstr. 31,** 3. St. B38061

Dachshund zugelaufen!

Adresse des Eigentümers mit Angabe der Farbe und des Namens des Hundes unter Nr. B38058 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat. Gebild. Fräulein, Halbwaise. 21 J. alt, mit 50 000 Mk. bar, nebst später größerem Vermögen, sucht sich zu verehl. Offerten an **P. Clees, Luxemburg.** 9504a

Ein **B-Horn,** sowie eine **Ventil Posaune** wird zu vorzügl. jed annehmb. Preis **verkauft.** B38017
Näh. Maienstr. 11, Ecke Lachnerstr., p. l.

Zu verkaufen Wolfshund, sehr wachsam, zu gutem Hofhund geeignet. B38030.2.1
Näh. **Marienstr. 84** (Laden).

Haus-Verkauf!

In der Neuoststadt ist ein 5stöckiges **Doppel-Wohnhaus,** 3 Zimmerwohnungen, gut rentabel, wegen Wegzug billigst **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B38035 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Tretnähmaschine,

ganz neu, bestes Fabrikat, verkauft mit Garantie gegen bar billigst. 5.1
Offerten unter Nr. 9515a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen ein neuer **Ueberzieher** und ein **Gehrockanzug.**
B38027.2.1 **Erbprinzenstr. 38,** V.

Kätchen Neudeck
wird um ihre Adresse gebeten. 16798
Yorkstr. 1, III, hier.